



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA
Koblenz



CompuGroup Medical

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und zusammengefasster Lagebericht

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

We create the future of e-health

BILANZ

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	3.416.127,10	5.265.436,59
2. Geleistete Anzahlungen	263.479,94	0,00
	3.679.607,04	5.265.436,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	464.098,17	514.312,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.443.503,73	13.011.953,40
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.368,00	9.204,44
	15.911.969,90	13.535.470,35
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.016.042.675,58	959.332.917,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.357.624,67	35.456.565,78
3. Beteiligungen	59.934,00	59.934,00
	1.021.460.234,25	994.849.417,36
	1.041.051.811,19	1.013.650.324,30
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.747,10	65.837,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	630.219.347,19	395.310.806,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.235.944,49	38.756.423,11
	649.509.038,78	434.133.066,64
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.116.602,71	22.034.096,80
	652.625.641,49	456.167.163,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.729.697,61	7.321.569,41
	1.704.407.150,29	1.477.139.057,15

BILANZ

	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	53.734.576,00	53.734.576,00
(bedingtes Kapital EUR 21.287.740,00; i. Vj. EUR 21.287.740,00)		
abzgl. rechnerischer Wert eigener Anteile	-1.500.000,00	-1.500.000,00
Ausgegebenes Kapital	52.234.576,00	52.234.576,00
II. Kapitalrücklagen	271.979.103,04	271.979.103,04
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	392.407,04	392.407,04
2. Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	3.495.731,00
	3.888.138,04	3.888.138,04
IV. Bilanzgewinn	134.187.178,78	105.329.940,47
	462.288.995,86	433.431.757,55
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	12.100.000,00	3.000.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	17.300.860,00	22.234.143,61
	29.400.860,00	25.234.143,61
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	711.590.412,72	727.996.226,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.590.412,72	7.996.226,26
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	705.000.000,00	720.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.597.990,05	6.253.478,29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.597.990,05	6.253.478,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	476.193.424,31	247.995.558,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	476.193.424,31	247.995.558,97
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.920.624,14	11.746.919,72
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.978.691,14	11.746.919,72
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.941.933,00	0,00
davon aus Steuern	6.932.526,64	7.079.796,61
	1.199.302.451,22	993.992.183,24
D. Passive Latente Steuern	13.414.843,21	24.480.972,75
	1.704.407.150,29	1.477.139.057,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	88.236.140,00	90.204.410,35
2. sonstige betriebliche Erträge	12.926.523,99	6.448.221,13
davon aus der Währungsumrechnung	5.237.088,73	2.500.991,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.570.685,92	2.188.302,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.485.928,46	706.254,18
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.981.853,27	31.012.522,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.106.007,47	4.733.389,09
davon für Altersversorgung	117.045,49	137.995,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.128.567,12	9.522.885,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.887.410,66	86.508.424,68
davon aus der Währungsumrechnung	7.007.406,94	3.004.457,68
7. Zuschreibung auf Finanzanlagen	44.507.825,00	0,00
8. Erträge aus Beteiligungen	56.508.325,08	66.191.504,86
davon aus verbundenen Unternehmen	56.508.325,08	66.191.504,86
9. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	20.294.256,15	26.597.989,23
10. Erträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	2.828.193,22	696.121,24
davon aus verbundenen Unternehmen	2.828.193,22	696.121,24
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.292.863,72	4.706.450,11
davon aus verbundenen Unternehmen	20.024.288,11	1.570.383,37
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	8.370.669,79	10.706.960,09
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.172.858,77	14.478.313,55
davon aus verbundenen Unternehmen	19.129.411,92	1.760.596,11
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; i.Vj. Aufwand)	-2.315.046,57	2.516.190,45
15. Ergebnis nach Steuern	55.205.192,27	32.471.454,52
16. Sonstige Steuern	230.665,96	235.223,61
17. Jahresüberschuss	54.974.526,31	32.236.230,91

ANHANG

A. Allgemeines

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat ihren Sitz in Koblenz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Koblenz (HRB Reg.Nr. 27430).

Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, zum 31. Dezember 2023 wurde entsprechend den für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Bilanz wurde gemäß dem in § 266 HGB vorgegebenem Gliederungsschema aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Abschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

B.1 Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert.

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungsmethode
Software	3-8	Linear
Einbauten in fremden Gebäuden	7-19	Linear
EDV-Arbeitsplätze		Festwert gem. § 240 Abs.3 HGB
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-23	Linear
PKW	3-6	Linear
geringwertige Anlagegüter		
(bis EUR 250)		100 Prozent im Jahr der Anschaffung
(von EUR 250 bis EUR 800)	5	Sammelposten, linear

B.2 Finanzanlagen

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, angesetzt. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

B.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst mit dem Barwert angesetzt. Zur Umrechnung von Fremdwährungsforderungen verweisen wir auf Abschnitt B.9. Fremdwährungsumrechnung.

B.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bewertet.

B.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Stichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

B.6 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Der auf die eigenen Anteile entfallende rechnerische Wert des Nennwerts wurde in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Anteile und dem Nennwert wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

B.7 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen wird auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellung für Jubiläen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,75 %.

Die Steuerrückstellung betrifft Risiken der steuerlichen Außenprüfungen der Jahre 2015 bis 2018 sowie daraus resultierende Folgeeffekte. Die Höhe der Rückstellung wurde auf Basis einer Risikobewertung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen sind entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

B.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Umrechnung der Fremdwährungsverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt B.9. Fremdwährungsumrechnung.

B.9 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Forderung bzw. Verbindlichkeit oder (bei Verbindlichkeiten) zum höheren bzw. (bei Forderung) zum niedrigeren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

B.10 Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch laufende und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

C. Erläuterungen zur Bilanz

C.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) zu entnehmen.

C.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 490.499 (Vorjahr: TEUR 274.929) die laufende Finanzverrechnung aus dem konzerninternen Cash-Management, mit TEUR 82.942 (Vorjahr: TEUR 46.347) den sonstigen konzerninternen Leistungsverkehr, Darlehensforderungen mit TEUR 20.959 (Vorjahr: TEUR 35.694), Abgrenzungspositionen zur periodengerechten Gewinnermittlung mit TEUR 9.981 (Vorjahr: TEUR 11.014), Zinsabgrenzungen für Ausleihungen und für das konzerninterne Cash-Management mit TEUR 11.988 (Vorjahr: TEUR 9.612), Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit TEUR 11.924 (Vorjahr: TEUR 15.891) sowie mit TEUR 1.926 (Vorjahr: TEUR 1.824) Forderungen aus der Währungsumrechnung.

Im Berichtsjahr wurden die Cashpool-Forderungen und -Verbindlichkeiten unsaldiert ausgewiesen. Eine analoge Trennung im Geschäftsjahr 2022 hätte zu TEUR 132.541 höheren Cashpool-Forderungen und -Verbindlichkeiten geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: bis zu einem Jahr).

C.3 Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die CompuGroup Medical Management SE, Koblenz. Deren gezeichnetes Kapital beträgt TEUR 120.

C.4 Gezeichnetes Kapital, Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und eigene Aktien

Das Grundkapital von EUR 53.734.576,00 (Vorjahr: EUR 53.734.576,00) ist eingeteilt in 53.734.576 (Vorjahr: 53.734.576) auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904).

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA einen Gesamtbestand an eigenen Aktien von 1.500.000 Stück (Vorjahr: 1.500.000 Stück) mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.500.000 und mit durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten von EUR 70,05 mit einem Anteil von 2,8 % am Grundkapital.

Die erworbenen eigenen Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sollen nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 für zulässige Zwecke verwendet werden, insbesondere zur Bedienung der laufenden Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft sowie zur Verwendung als Akquisitionswährung.

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft resultiert aus den folgenden Erwerben:

Geschäftsjahr	Zeitraum des Aktienrückkaufprogramms / Ausgabe	Anzahl der Aktien	Intervall Anschaffungskosten	durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten je Aktie
2021	26. Februar bis 29. April 2021	1.000.000	EUR 65,6039 bis EUR 76,1176	EUR 71,3530
2021	26. November bis 30. Dezember 2021	403.878	EUR 65,7609 bis EUR 71,3793	EUR 67,9490
2022	1. Januar bis 12. Januar 2022	96.122	EUR 62,7451 bis EUR 71,7694	EUR 66,6764
Gesamt		1.500.000		

C.5 Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und

zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.
5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien im Bestand.

C.6 Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, um bis zu insgesamt EUR 26.094.449,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaushändigungen, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die

entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

C.7 Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 980.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 177.500 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

ANHANG

C.8 Entwicklung der Rücklagen

	Stand zum 01.01.2023	Erwerb eigener Aktien während des Geschäftsjahres	Stand zum 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
Kapitalrücklage	271.979.103,04	0,00	271.979.103,04
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	6.758.992,80	0,00	6.758.992,80
§ 272 Abs. 1a Satz 2 HGB	265.220.110,24	0,00	265.220.110,24
Gewinnrücklagen	3.888.138,04	0,00	3.888.138,04
Gesetzliche Rücklage	392.407,04	0,00	392.407,04
§237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	0,00	3.495.731,00
	275.867.241,08	0,00	275.867.241,08

C.9 Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt

	EUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	105.329.940,47
Ausschüttung einer Dividende	-26.117.288,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	79.212.652,47
Jahresüberschuss 2023	54.974.526,31
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023	134.187.178,78

C.10 Stimmrechtsmitteilungen nach §40 Abs. 1 WpHG.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat im Jahr 2023 keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß §40 Abs. 1 WpHG erhalten, die eine Veränderung der aktuellen Aktionärsstruktur hinsichtlich der Erreichung oder Unterschreitung von Schwellenwerten betreffen.

C.11 Steuerrückstellungen

Es sind Steuerrückstellungen für Betriebsprüfungen der Jahre 2015-2022 in Höhe von TEUR 12.100 gebildet.

ANHANG

C.12 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	10.339	16.905
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.991	4.540
Prüfungskosten	458	584
Übrige	513	205
Gesamtsumme	17.301	22.234

Die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten im Wesentlichen eine gebildete Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 1.907 (Vorjahr: TEUR 2.686) sowie Jubiläen in Höhe von TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 607).

C.13 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	Stand 31.12.2023	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
zum 31.12.2023	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konsortialdarlehen 2023	130.000	0	130.000	0
Schuldschein	300.000	0	235.000	65.000
Darlehen EIB	200.000	0	200.000	0
Darlehen IKB	75.000	0	75.000	0
Sonstige Darlehen, Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	6.590	6.590	0	0
	711.590	6.590	640.000	65.000

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe TEUR 200.000 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020. Zum 31. Dezember 2023 wurden von dem endfälligen Konsortialdarlehen TEUR 130.000 in Anspruch genommen (Vorjahr: TEUR 450.000).

ANHANG

Des Weiteren wurde am 31. Oktober 2023 die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von TEUR 300.000 erfolgreich abgeschlossen. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, welche jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben wurden.

Beide Finanzierungsmaßnahmen, das neue endfällige Konsortialdarlehen und die Platzierung des Schuldscheindarlehens, wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg sowie SEB begleitet. Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde der zum Ende Januar 2025 auslaufende Teil des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020 in Höhe von TEUR 400.000 vorzeitig abgelöst.

Die revolvingende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von TEUR 600.000 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Unternehmens. Durch die Nutzung von zwei Verlängerungsoptionen wurde die Laufzeit dieser Kreditfazilität bis zum 28. Januar 2027 verlängert. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Von der revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von TEUR 600.000 wurden zum 31. Dezember 2023 TEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: TEUR 50.000).

Für diese Darlehensvereinbarungen haben verschiedene deutsche Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Am 11. Juli 2022 wurde eine Kreditfazilität über TEUR 200.000 mit sechsjähriger Laufzeit bei der European Investment Bank abgeschlossen. Dieses Darlehen dient der Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors.

Insgesamt erhöhte sich das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen auf rund TEUR 1.460.000 mit deutlich verlängerten Fälligkeiten.

Zusätzlich zu den genannten Finanzierungen bestehen zwei weitere Darlehen bei der IKB sowie weitere Kreditlinien, welche mit TEUR 81.590 valutieren (Vorjahr TEUR 77.996).

Zum Vergleich ergaben sich im Vorjahr folgende Restlaufzeiten:

	Stand 31.12.2022	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
zum 31.12.2022				
Konsortialdarlehen	450.000	0	450.000	0
Darlehen EIB	200.000	0	0	200.000
Darlehen IKB	51.867	1.867	50.000	0
Sonstige Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	26.129	6.129	20.000	0
	727.996	7.996	520.000	200.000

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.593) Verbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back Vereinbarung.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 6.590 (Vorjahr: TEUR 11.746) eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 435.357 (Vorjahr: TEUR 195.287) die laufende Finanzverrechnung inklusive Zinsabgrenzungen aus dem konzerninternen Cash-Management sowie mit TEUR 25.802 (Vorjahr: TEUR 39.285) in Anspruch genommene Darlehen. Der Restbetrag von TEUR 15.034 (Vorjahr: TEUR 13.424) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr. Im Berichtsjahr wurden die Cashpool-Verbindlichkeiten und -Forderungen unsaldiert ausgewiesen. Eine analoge Trennung im Geschäftsjahr 2022 hätte zu TEUR 132.541 höheren Cashpool-Forderungen und -Verbindlichkeiten geführt.

C.14 Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht wie im Vorjahr ein Passivüberhang latenter Steuern, welcher für den steuerlichen Organkreis einschließlich der Organgesellschaften ermittelt wurde. Passive latente Steuern (TEUR 13.415; Vorjahr: TEUR 24.481; Veränderung TEUR 11.066) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzposition immaterielle Vermögensgegenstände. Die Reduzierung der latenten Steuern um TEUR 11.066 resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung von latenten Steuern auf laufende Verluste mit passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,325 (Vorjahr: 30,325) Prozent angewendet.

D. Haftungsverhältnisse

D.1 Bürgschaften

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	4.951	206
Gewährleistungsverträge	6.349	9.740
	11.300	9.946

Die wesentlichen Bürgschaften stellen sich unter anderem wie folgt dar:

- Die CGM Clinical Espana SL hat mehrere Bankbürgschaften zur Vertragserfüllung erhalten, die von der Gesellschaft ausgesprochen wurden, mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 3.121.
- Die Gesellschaft hat mehrere Bankbürgschaften als Mietkaution für ihre Tochtergesellschaften in Deutschland und Spanien ausgesprochen, mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 984.
- Es bestehen mehrere Bankbürgschaften für An- und Vorauszahlungen für Tochtergesellschaften in Deutschland, mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 806.
- Eine Bankbürgschaft für Gewährleistung/Mängelansprüche gegenüber dem GRAND HOPITAL de CHARLEROI wurde von der Gesellschaft für die ATX Advanced Technology Explained NV in Höhe von TEUR 10 übernommen.
- Zur Ausführung des Vertrages zwischen der CGM Systemhaus GmbH und der Lufthansa AirPlus Service GmbH hat die Gesellschaft eine Bankbürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 30 übernommen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen und die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

D.2 Gewährleistungsverträge

Die Gewährleistungsverträge umfassen im Wesentlichen:

- Gemäß Garantieerklärung vom 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau eine auf PLN 8.500.000 (zum 31. Dezember 2023 umgerechnet TEUR 1.954) begrenzte Kreditsicherungsgarantie (TPLN 3.040 zum 31. Dezember 2023 umgerechnet TEUR 700 Bürgschaftsrahmen) für die CompuGroup Medical Polska z.o.o., Lublin/Polen abgegeben.
- Eine Garantie bis zu TEUR 4.000 wurde zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG zur Absicherung des Bürgschaftsrahmens für alle österreichischen Firmen gewährt.
- Die Gesellschaft hat eine Mietkautionsbürgschaft gegenüber der ImmoProjekt Grundstücksprojektentwicklungs GmbH in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 119) für die ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH ausgesprochen.
- Am 13. November 2023 hat die Gesellschaft eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 100 zur Fortführung des Vertrages zwischen der m.Doc GmbH und DKV Euro Service GmbH + Co. KG übernommen.
- Die Gesellschaft hat am 22. Mai 2017 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 10 zur Fortführung des Vertrages zwischen der KoCo Connector GmbH und Airplus Service GmbH übernommen.
- Am 17. Januar 2023 hat die Gesellschaft eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 15 zur Fortführung des Vertrages zwischen der Insight Health GmbH und Airplus Service GmbH gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH ausgesprochen.
- Die Gesellschaft hat am 12. Oktober 2021 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 45 zur Ausführung des Vertrages zwischen der CGM Clinical Europe GmbH und der Lufthansa AirPlus Service GmbH übernommen.
- Eine Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von TEUR 32 wurde von der Gesellschaft für die CGM Clinical Europe GmbH gegenüber der Städtisches Klinikum Görlitz GmbH ausgesprochen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

D.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2024	Verpflichtungen in 2025 und später	Verpflichtungen gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	1.603	549	2.152
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>1.186</i>	<i>0</i>	<i>1.186</i>
Leasing PKW	3.708	4.448	8.156
EDV/Wartung	52	41	93
	5.363	5.038	10.401

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um so genannte Operating-Lease-Vereinbarungen, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen hierfür gibt.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit TEUR 88.236 (Vorjahr: TEUR 90.204) Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen an alle inländischen (TEUR 58.348; Vorjahr: TEUR 59.723) und ausländischen (TEUR 29.800; Vorjahr: TEUR 30.481) Konzernunternehmen. Die Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen sind durch die akquirierte IT-Hardware, HR- und Finanzservices sowie der Verwaltung und Beschaffung der Leasingfahrzeuge begründet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Erlöse von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 167) mit Dritten erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um TEUR 6.478 auf TEUR 12.926 gestiegen. Dazu tragen im Wesentlichen die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bei, welche um TEUR 5.075 auf TEUR 6.692 gestiegen sind. Die Währungskursgewinne aus dem operativen Geschäft sind um TEUR 2.736 auf TEUR 5.237 (Vorjahr: TEUR 2.501) gestiegen.

Die im Berichtsjahr um TEUR 969 auf TEUR 31.982 (Vorjahr: TEUR 31.013) gestiegenen Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.776 (Vorjahr: TEUR 700) zurückzuführen. Die Gehaltsaufwendungen sind um TEUR 461 auf TEUR 25.537 (Vorjahr: TEUR 25.998) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zentralen EDV-Kosten von TEUR 30.142 (Vorjahr: TEUR 27.049). Des Weiteren enthalten sie Rechts- und Beratungskosten von TEUR 9.581 (Vorjahr: TEUR 16.398), Kfz-Kosten von TEUR 8.461 (Vorjahr: TEUR 7.701), Raumkosten von TEUR 2.538 (Vorjahr: TEUR 2.671), Reisekosten von TEUR 1.295 (Vorjahr: TEUR 1.308) sowie Währungsverluste von TEUR 7.007 (Vorjahr: TEUR 3.004). Im Berichtsjahr sind keine periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum um TEUR 4.021 auf TEUR – 33.998. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Währungskursgewinnen sowie aus verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund von gesunkenen Rechtsberatungskosten.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um TEUR 30.857 auf TEUR 112.940 zu verzeichnen. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der „CGM Holding US“ um TEUR 44.508, da der Grund der Wertminderung entfallen ist.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Das um TEUR 8.211 auf TEUR -5.202 verschlechterte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH.
- Das Jahresergebnis 2023 der Lauer-Fischer GmbH hat sich um TEUR 1.155 auf TEUR 15.105 verringert.
- Das Ergebnis der CGM Clinical Europe GmbH hat sich von TEUR 438 auf TEUR 2.805 deutlich verbessert.
- Der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG ist um TEUR 10.060 auf TEUR -3.169 gesunken, wesentlich bedingt durch einen um TEUR 8.706 höheren Verlust der CGM Software GmbH.
- Das Ergebnis der Ifap GmbH hat sich zum Vorjahr um TEUR 13.512 auf TEUR 2.385 verbessert.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um TEUR 9.684 gesunken. Ausschüttungen in Höhe von TEUR 56.508 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen Profdoc AS, Norwegen in Höhe von TEUR 11.606, der CompuGroup Medical Ceská republika s.r.o., Tschechien in Höhe von TEUR 1.876, CGM LAB International GmbH, Deutschland in Höhe von TEUR 31.026 sowie der KoCo Connector GmbH, Deutschland in Höhe von TEUR 12.000 zusammen.

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses resultiert aus den um TEUR 34,6 auf TEUR 49,1 (Vorjahr: TEUR 14,5) angestiegenen Zinsaufwendungen, die wiederum auf gestiegene Zinsen und neu abgeschlossenen langfristigen Darlehen zurückzuführen sind. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um TEUR 15,6 auf TEUR 20,3 (Vorjahr: TEUR 4,7) gestiegen.

ANHANG

Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag von TEUR 2.315 (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.516) erzielt. Dies entspricht einer Steuerquote von -4,3 % (Vorjahr: 7,0 %). Die Steuerquote wird wesentlich durch latente Steuern auf Verluste im Organkreis der Gesellschaft (TEUR 14.129), nicht steuerpflichtige Beteiligungszuschreibungen (TEUR 44.508), steuerfreie Dividenden (TEUR 56.508) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für steuerliche Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 9.100) beeinflusst.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich aus folgender Übersicht:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Gewerbsteuer Vorjahre	2.562	-158
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag)	0	645
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	6.189	-104
Kapitalertragssteuer	0	235
Latente Steuern	-11.066	1.898
	-2.315	2.516

Seit Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA erfolgt die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin CompuGroup Medical Management SE, vertreten durch deren Geschäftsführende Direktoren. Die Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE werden seit dem 19. Juni 2020 von der CompuGroup Medical Management SE getragen und sind in deren Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ersetzt der CompuGroup Medical Management SE gemäß § 8 Nr. 3 ihrer Satzung alle Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung der Organmitglieder. Die Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden durch diese selbst getragen.

Infolgedessen sind die Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE ab dem 19. Juni 2020 in der Umlage enthalten, welche der Gesellschaft für die Führung der Geschäfte von der CompuGroup Medical Management SE in Rechnung gestellt wird. Der Ausweis der Aufwendungen aus dieser Umlage erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wurde von der CompuGroup Medical Management SE insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 8.792 (Vorjahr: TEUR 16.089) in Rechnung gestellt. Dieser betrifft mit TEUR 7.473 (Vorjahr: TEUR 14.109) die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und die Rückstellungen der Tantiemen in Höhe von TEUR -1.309 (Vorjahr: TEUR 325), die Rückstellung der Aktienoptionen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.194), mit TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) die Vergütung des Verwaltungsrats, mit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) die Haftungsvergütung, mit TEUR 1.808 (Vorjahr: TEUR 0) Aufwendungen für Zahlungen aus Abfindungsverpflichtungen, mit TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 0) Aufwendungen für externe Personaldienstleistungen; und mit TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 157) sonstige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft.

F. Sonstige Angaben

F.1 Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter "https://www.cgm.com/corp_de/unternehmen/investor-relations/CG-de.html" öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen sind ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

F.2 Angabe zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer

	2023	2022
R&D	7	6
Sales & Marketing	3	8
Support	5	3
Service	27	23
Administration	450	470
Gesamte Mitarbeiter	492	510

F.3 Geschäftsführende Gremien

Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO - ab 17. Mai 2023), Sprecher der Geschäftsführung (bis 17. Mai 2023) und Chief Financial Officer (CFO - bis 31. Januar 2024) Vorsitzender des Aufsichtsrats der edding AG
Hommel	Daniela	Geschäftsführende Direktorin und Chief Financial Office (CFO - ab 1. Februar 2024)
Mugnani	Emanuele	Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe
Pech	Eckart, Dr.	Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems (bis 15. März 2024)
Reichl	Hannes	Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care
Thomé	Ulrich, Dr.	Geschäftsführende Direktor Ambulatory Information Systems DACH (ab 1. November 2023)
Mazza Teufer	Angela	Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH (bis 31. Mai 2023)

ANHANG

Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Gotthardt	Frank (Vorsitzender)	Geschäftsführer GT 1 Vermögensverwaltung GmbH Geschäftsführer GT 3 Software und Beteiligung GmbH Geschäftsführer GT 4 Software und Beteiligung GmbH Geschäftsführer GT Digital Health Holding GmbH Geschäftsführer GT Medien GmbH Geschäftsführer Hotel am Moselstausee Verwaltungs GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Massiv Verwaltung AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der XLHEALTH AG
Esser	Klaus, Dr. (stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Klaus Esser Verwaltungs GmbH
Gotthardt	Daniel, Prof. Dr.	Senior Vice President und Chief Medical Officer bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Geschäftsführer Dagui Beteiligungen GmbH Geschäftsführer Dagui Verwaltungs- GmbH Geschäftsführer Gotthardt Healthgroup Holding GmbH Geschäftsführer Mediteo GmbH Geschäftsführer Mediteo International GmbH Geschäftsführer Mediteo US GmbH Geschäftsführer XL Health Fonds Nr. 2 GmbH Vorstand Gotthardt Healthgroup AG Vorstand XLHealth AG
Peters	Stefanie	Geschäftsführende Gesellschafterin der enable2grow GmbH Mitglied im Aufsichtsrat der STAFFBOOK AG
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer (CEO) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der edding AG

F.4 Aufsichtsrat

Aufsichtsrat CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
von Ilberg	Philipp (Vorsitzender)	Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel Verwaltungs-GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020; Vorsitzender seit 18. Juni 2020)
Weinmann	Stefan (stellvertretender Vorsitzender)	Sales Professional bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021; stellvertretender Vorsitzender seit 30. September 2021)
Handel	Ulrike, Dr.	Aufsichtsrätin und Senior Advisor Mitglied des Verwaltungsrats der Sparks Networks SE Mitglied des Verwaltungsrats der Schibsted ASA (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020, stellvertretende Vorsitzende vom 18. Juni bis 29. Juli 2020)
Köhrmann	Martin, Prof. Dr.	Stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Essen (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Lyhs	Reinhard	Freiberuflicher Unternehmensberater (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 1. März 2023)
Störmer	Matthias	Freiberuflicher Unternehmensberater (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Volkens	Bettina, Dr.	Aufsichtsrätin/Start-Up-Gründerin und selbständige Beraterin Mitglied im Aufsichtsrat der Bilfinger SE Mitglied im Aufsichtsrat der Vossloh AG Mitglied im Aufsichtsrat der Elektrobau Mulfingen GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Basal	Ayfer (Arbeitnehmersvertreterin)	Quality Assurance Professional bei der Lauer-Fischer GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Betz	Frank (Arbeitnehmersvertreter)	Marketing Professional bei der CGM Clinical Europe GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Hegemann	Adelheid (Arbeitnehmersvertreterin)	Senior Service Manager bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Johnke	Lars (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Mole	Julia (Gewerkschaftsvertreterin)	Gewerkschaftssekretärin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 15. Januar 2021)

ANHANG

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge an die Geschäftsführenden Gremien

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Direktorium		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	2.433	2.898
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	1.793	2.233
Einmalzahlung	1.592	9.764
Marktwert der im Geschäftsjahr den Mitgliedern des Direktoriums zugeteilten Aktienoptionen	3.201	7.474
Nebenleistungen	42	72
Summe	9.061	22.441
Ehemalige Direktoren		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	208	-
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	- 194	-
Einmalzahlung/ Abfindung	825	-
Nebenleistungen	5	-
Summe	844	-
Aufsichtsrat		
	612	619
Gesamtsumme	10.517	23.060

F.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2023 angefallene Gesamthonorar einschließlich Auslagen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses inklusive des Abhängigkeitsberichts sowie des Vergütungsberichts der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA enthalten. Ferner umfassen diese die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse von sieben (Vorjahr: fünf) Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen wie im Vorjahr die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernberichts.

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1.161	932
Andere Bestätigungsleistungen	56	70
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	21
Gesamt	1.217	1.023

F.6 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage II beigefügt. Die Zahlenangaben der Inlandsgesellschaften beruhen auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen; die Zahlenangaben der Auslandsgesellschaften beziehen sich auf die nach den IAS/IFRS erstellten Handelsbilanzen II. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis erfolgen prinzipiell zu 100 Prozent, unabhängig vom Anteil am Kapital. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte für das Eigenkapital zu den Stichtagskursen, für die Jahresergebnisse zu den Jahresdurchschnittskursen.

F.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 134.187.178,78 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie: EUR 52.234.576,00

Gewinnvortrag: EUR 81.952.602,78

F.8 Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt (für den kleinsten Kreis von Unternehmen) einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Ferner wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz, einbezogen, die den größten Kreis von Unternehmen darstellt. Der Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

F.9 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Es sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31.12.2023 bekannt.

F.10 Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, 22. März 2024

Compu Group Medical SE & Co. KGaA

Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE

Michael Rauch

Daniela Hommel

Emanuele Mugnani

Hannes Reichl

Dr. Ulrich Thomé

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.568.897,75	2.135.564,64	0,00	0,00	44.704.462,39
1. Entgeltlich erworbene Software	42.568.897,75	1.872.084,70	0,00	0,00	44.440.982,45
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	263.479,94	0,00	0,00	263.479,94
II. Sachanlagen	30.015.094,84	7.072.769,91	0,00	-565.989,79	36.521.874,96
1. Grundstücke und Bauten	1.367.312,69	0,00	0,00	0,00	1.367.312,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.638.577,71	7.068.401,91	0,00	-556.785,35	35.150.194,27
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.204,44	4.368,00	0,00	-9.204,44	4.368,00
III. Finanzanlagen	1.053.878.891,74	48.597.243,97	0,00	-66.494.252,08	1.035.981.883,63
1. Anteile an verbundene Unternehmen	1.015.754.464,17	12.201.933,00	0,00	0,00	1.027.956.397,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.064.493,57	36.395.310,97	0,00	-66.494.252,08	7.965.552,46
3. Beteiligungen	59.934,00	0,00	0,00	0,00	59.934,00
Anlagevermögen	1.126.462.884,33	57.805.578,52	0,00	-67.060.241,87	1.117.208.220,98

01.01.2023	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
37.303.461,16	3.721.394,19	0,00	0,00	0,00	41.024.855,35	3.679.607,04	5.265.436,59
37.303.461,16	3.721.394,19	0,00	0,00	0,00	41.024.855,35	3.416.127,10	5.265.436,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	263.479,94	0,00
16.479.624,50	4.407.172,93	0,00	0,00	-276.892,37	20.609.905,06	15.911.969,90	13.535.470,34
853.000,18	50.214,34	0,00	0,00	0,00	903.214,52	464.098,17	514.312,51
15.626.624,32	4.356.958,59	0,00	0,00	-276.892,37	19.706.690,54	15.443.503,73	13.011.953,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.368,00	9.204,44
59.029.474,38	0,00	-44.507.825,00	0,00	0,00	14.521.649,38	1.021.460.234,25	994.849.417,36
56.421.546,59	0,00	-44.507.825,00	0,00	0,00	11.913.721,59	1.016.042.675,58	959.332.917,58
2.607.927,79	0,00	0,00	0,00	0,00	2.607.927,79	5.357.624,67	35.456.565,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.934,00	59.934,00
112.812.560,04	8.128.567,12	-44.507.825,00	0,00	-276.892,37	76.156.409,79	1.041.051.811,19	1.013.650.324,29

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2023

	Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)	Jahresergebnis (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)
					TEUR	TEUR
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Beteiligungen in der Region Deutschland						
1	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	10	Hamburg	100	1.770	0
2	CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100	75.273	0
3	CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH	16	Koblenz	100	5.595	0
4	docmetric GmbH	5	Koblenz	100	2.737	0
5	ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100	7.930	0
6	Intermedix Deutschland GmbH	3	Koblenz	100	2.720	0
7	IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	8	Koblenz	100	2.300	623
8	LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100	18.029	0
9	CGM IT Solutions und Services GmbH	2	Koblenz	100	4.228	0
10	CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100	7.320	0
11	CGM Systemhaus GmbH	2	Koblenz	100	-17.601	-3.540
12	CGM Mobile Software GmbH	2	Koblenz	100	-2.626	-119
13	Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	2	Koblenz	100	1.011	0
14	KoCo Connector GmbH		Berlin	100	3.461	2.896
15	CompuGroup Medical Mobile GmbH	5	Koblenz	100	25	0
16	CGM LAB International GmbH		Koblenz	100	11.625	16.280
17	CGM LAB Deutschland GmbH	16	Koblenz	100	-1.120	516
18	CGM Mobile Services GmbH	20	Koblenz	100	-7.558	-548
19	LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH	9	Koblenz	100	25	0
20	CompuGroup Medical Software GmbH	2	Koblenz	100	9.642	0
21	La-Well Systems GmbH	20	Bünde	100	1.428	453
22	factis GmbH	10	Freiburg im Breisgau	100	1.484	271
23	CGM Clinical Europe GmbH	30	Koblenz	100	180.025	0
24	KMS Vertrieb und Services GmbH	10	Unterhaching	100	3.361	218
25	VISUS Health IT GmbH	10	Bochum	100	5.502	1.914
26	INSIGHT Health GmbH	2	Waldems-Esch	100	55.252	-2.498
27	m.Doc GmbH	2	Köln	100	5.269	-16.426
28	GHG Services GmbH		Heidelberg	100	355	328
Beteiligungen in der Region Westeuropa						
29	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT	1	Steyr/Österreich	100	1.280	64
30	CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100	287.711	7.684
31	CGM Arztsysteme Österreich GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100	2.372	1.816
32	HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	30	Steyr/Österreich	100	4.110	3.161
33	INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100	3.317	2.521
34	Intermedix Österreich GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100	375	225

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2023

	Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)		Jahresergebnis (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)	
					TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
35	CGM Clinical Österreich GmbH	30	Steyr/Österreich	100	10.228		795	
36	VISUS IT Solutions AG	25	Zürich/ Schweiz	100	258		171	
37	CompuGroup Medical Schweiz AG	30	Bern/Schweiz	100	-6.328		-2.675	
38	m.Doc AG	27	Zug/ Schweiz	100	103		0	
39	CompuGroup Medical Norway AS	40	Lysaker/Norwegen	100	5.575		2.328	
40	Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100	19.480		11.219	
41	CompuGroup Medical Sweden AB	40	Solna/Schweden	100	18.210		6.352	
42	Lorensbergs Communication AB	43	Göteborg/Schweden	100	1.861		244	
43	Lorensbergs Holding AB	40	Göteborg/Schweden	100	362		222	
44	CompuGroup Medical LAB AB	41	Borlänge/Schweden	100	4.675		1.004	
45	CompuGroup Medical Denmark A/S	40	Aarhus/Dänemark	100	6.477		4.306	
46	CompuGroup Medical Belgium BVBA	b)	Wetteren/Belgien	100	-5.515		-999	
47	CompuGroup Medical Holding Cooperatief U.A.	c)	Echt/Niederlande	100	39.348		599	
48	CompuGroup Medical Nederland B.V.	47	Echt/Niederlande	100	19.562		1.174	
49	Qualizorg B.V.	47	Deventer/Niederlande	100	3.038		1.124	
50	Portavita B.V.	47	Amsterdam/ Niederlande	100	-5.443		-3.265	
51	MGRID B.V.	47	Amsterdam/ Niederlande	100	388		-119	
52	Compufit BVBA	46	Ostend / Belgien	100	1.210		189	
53	Barista Software BVBA	46	Hasselt / Belgien	100	1.284		579	
54	ATX Advanced Technology Explained NV	46	Wetteren/ Belgien	100	3.111		861	
55	Titanium Dental BV	46	Wetteren/Belgien	100	582		-1	
56	CGM LAB Belgium SA	d)	Barchon/Belgien	100	4.092		527	
57	CompuGroup Medical UK Limited		London/England	100	-143		8	
58	EPSILOG SAS	59	Castries/Frankreich	100	9.116		4.130	
59	MB INVEST SAS		Castries/Frankreich	100	14.448		174	
60	CompuGroup Medical Solutions SAS	69	Montpellier/ Frankreich	100	34.915		5.424	
61	Intermedix France SAS	69	Nanterre/ Frankreich	100	4.286		155	
62	CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100	-10.744		-4.472	
63	Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/Frankreich	100	20.298		2.911	
64	CGM LAB France SAS	16	Nanterre/ Frankreich	100	571		178	
65	Aatlantide SAS	62	Meylan/ Frankreich	100	311		-57	
66	ADD-LIB SAS	j)	Meylan/ Frankreich	100	612		243	
67	DMP Informatique SAS	60	Artigues-près- Bordeaux/Frankreich	100	159		29	
68	IPRO Informatique SAS	67	Artigues-près- Bordeaux/Frankreich	100	70		25	
69	UCF Holding S.a.r.l.	2	Luxemburg/Luxemburg	100	18.580		219	
70	CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100	18.602		68	
71	CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.		Mailand/Italien	100	19.553		7.488	

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2023

	Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)	Jahresergebnis (umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)
					TEUR	TEUR
72	CGM XDENT Software S.r.l.	70	Ragusa/Italien	100	174	57
73	Studiofarma S.r.l.	71	Mailand/Italien	100	14.745	9.257
74	Pharmaone S.r.l.	71	Novara/Italien	100	7.775	2.072
75	Farloyalty s.r.l.	73	Mailand/Italien	51	894	851
76	Medicitalia S.r.l.	70	Mailand/Italien	100	0	-53
77	Smooove Software S.r.l.	74	Mailand/Italien	53	556	333
78	Fablab S.r.l.	70	Mailand/Italien	100	1.103	426
79	CGM Telemedicine S.r.l (vormals: H&S Qualità nel Software S.p.A.)	71	Mailand/Italien	100	521	93
80	4K S.r.l.	71	Mailand/Italien	80	6.001	2.919
81	4K Services Belgium S.a.r.l.	80	Brüssel/Belgien	100	-181	-22
82	CGM Clinical España, S.L.	30	Madrid/Spanien	100	35.497	756
83	Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100	1.173	-197
Beteiligungen in der Region Osteuropa						
84	CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100	8.101	2.506
85	CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	a)	Prag/Tschechien	100	4.110	3.915
86	Intermedix Česká republika s.r.o.	85	Prag/Tschechien	100	287	190
87	CGM Software RO SRL	g)	Iasi/Rumänien	100	2.501	918
88	CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	85	Bratislava/Slowakei	100	662	354
Beteiligungen in der Region Nordamerika						
89	CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100	316.816	-105
90	CompuGroup Medical, Inc.	89	Delaware/USA	100	49.981	4.149
91	MDeverywhere Midco Inc.	89	Austin/USA	100	0	0
92	eMDs Holding Inc.	91	Austin/USA	100	0	0
93	eMDs Inc.	92	Austin/USA	100	72.254	13.874
Beteiligungen in der Region Rest der Welt						
94	CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	f)	Kapstadt/Südafrika	100	-5.497	-1.230
95	Intermedix SA (PTY) LTD *	94	Kapstadt/Südafrika	100	0	4
96	MDeverywhere India Pvt. Ltd	i)	Noida/Indien	100	7.500	2.034
97	CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.Ş.	e)	Istanbul/Türkei	100	36	1.404
At Equity bilanzierte Beteiligungen						
Gemeinschaftsunternehmen						
98	MGS Meine Gesundheit-Services-GmbH	15	Koblenz	38		
99	Solvena GmbH	26	Wien/ Österreich	51		
100	Mediaface GmbH		Reinbek	49		
101	Secure Farma DB S.r.l.	73	Mailand/Italien	60		

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2023

	Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital	Jahresergebnis
					(umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)	(umgerechnet zum Durch- schnittskurs am Bilanzstichtag)
					TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen						
102	AxiService Nice S.a.r.l.	69	Nice/Frankreich	28		
103	Technosante Nord-Picardie SAS	69	Lille/Frankreich	20		
104	R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	h)	Koblenz	19		
105	R56+ Management GmbH		Koblenz	20		
106	MedEcon Telemedizin GmbH	25	Bochum	25		
107	Better@Home Service GmbH	5	Berlin	25		
108	New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.	71	Mailand/Italien	40		
at cost bilanzierte Beteiligungen						
Übrige Beteiligungen						
109	AES Ärzteservice Schwaben GmbH	2	Neckarsulm	10		
110	ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	2	Halle	10		
111	Savoie Micro S.a.r.l.	69	Meythet/Frankreich	10		
112	Technosante Toulouse S.A.S.	69	Toulouse/Frankreich	10		
113	Daisy-NET S.c.a r.l.	70	Bari/Italien	1		
114	Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	94	Hillcrest/Südafrika	15		
115	Conai System	73	Rom/Italien	0		
116	DrugAgency a.s.	85	Prag/Tschechien	10		
117	Qurasoft GmbH	5	Koblenz	15		
118	scanacs GmbH **	2	Dresden	19		
119	PLSP A/S	45	Skanderborg/ Dänemark	17		

* in Liquidation

** im Insolvenzverfahren

- a) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (78,5%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)
- b) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (1%)
- c) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02%)
- d) Beteiligung gehalten von der CGM LAB International GmbH (99,9%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (0,1%)
- e) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (43,99%), der CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), der Intermedix Deutschland GmbH (0%), der CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%), der CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)
- f) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (91,511%) und der Profdoc AS (8,489%)
- g) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (5%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (95%)
- h) Beteiligung gehalten von der R56+ Management GmbH (86%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (2%)
- i) Beteiligung gehalten von der eMDs Inc. (99,9%) und der CompuGroup Holding USA, Inc. (0,1%)
- j) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (33,3%) und der CompuGroup Medical France SAS (66,7%)

Anmerkungen:

Die Gesellschaft INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH wird aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Der CGM-Konzern

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (im Folgenden auch „CGM“ oder „CompuGroup Medical“) ist eines der führenden E-Health Unternehmen weltweit und erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Jahresumsatz von EUR 1,19 Mrd. Die Softwareprodukte des Unternehmens zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen, die Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und die webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Das Unternehmen zählt in Europa sowie im US-Markt zu den bedeutenden Anbietern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arzt-Patienten-Interaktion. Darüber hinaus gehören Informationsdienstleistungen für Krankenversicherungs- und Pharmaunternehmen zum Produktportfolio. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in 20 Ländern weltweit. Über 9.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme.

Wir bemühen uns, unsere Berichte geschlechtsneutral zu formulieren. Jedoch weisen wir darauf hin, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulin verwendet wird, sofern keine geschlechtsneutrale Formulierung erfolgt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Als Einheiten verwenden wir in den nachstehenden Kapiteln entweder MEUR (Millionen Euro) oder TEUR (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus zahlreichen Einzelgesellschaften in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen, der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen wird in Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

Geschäftssegmente

Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen und bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards) bis einschließlich 31. Dezember 2023. Jeweils zum 1. Januar 2022 und 2023 wurden einzelne Profitcenter umgegliedert und dadurch die Segmentberichterstattung geringfügig angepasst, folgend der Managementstruktur der CGM. Die angepassten Vorjahreszahlen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird das operative Segment Consumer & Health Management Systems (CHS) in das bestehende Segment Ambulatory Information Systems (AIS) integriert. Darüber hinaus werden weitere einzelne Profitcenter umgegliedert. Die zuvor genannten Anpassungen werden im Folgenden nicht weiter erläutert, da diese erst ab dem Folgejahr relevant sind.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Gemessen an den externen Segment-Umsätzen ist das Segment Arztinformationssysteme das größte Segment von CGM und beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Praxismanagementsoftware für niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bzw. Beratung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bietet CGM ergänzend App-, Internet- und Intranetlösungen an, welche den sichereren Austausch von Arzt- sowie Patientendaten gewährleisten. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz und die Installation sowie die Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb kurzer Zeiträume abgeschlossen werden. Zum anderen bietet das Produktportfolio auch Lösungen für größere medizinische Einrichtungen wie medizinische Versorgungszentren und Praxisverbände.

Hospital Information Systems (HIS)

Im HIS-Segment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum in hoch spezialisierten Primär- und Sekundärversorgungseinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten, Gesundheitsregionen, regionale Pflegeorganisationen, medizinische Labore und Radiologen. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern sowohl die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinisch-pflegerische Dokumentation, die Rechnungsstellung als auch das kaufmännische und medizinische Controlling. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen, medizinische Labore, Radiologen und Radiologienetzwerke. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung.

Consumer & Health Management Information Systems (CHS)

Die Produkte und Dienstleistungen im Segment Consumer & Health Management Information Systems adressieren neben Ärzten und Apotheken auch Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie Patienten und Verbraucher. Zum Portfolio gehören datenbasierte Produktangebote, mit denen CGM den Akteuren im Gesundheitswesen wertvolle Informationen für die Verbesserung und Optimierung ihrer Leistungen zur Verfügung stellt. Zu den Produkten gehören ebenfalls Softwareschnittstellen zum Informationsaustausch, Portale zum Abruf von relevanten Daten aus dem deutschen ambulanten Gesundheitsmarkt, medizinische Entscheidungshilfen, Arzneimittel- und Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister, Lösungen für die Versicherungsindustrie sowie digitale Gesundheitsanwendungen, Patientenportale und mobile Apps. Zudem beinhaltet der Geschäftsbereich CHS die Telematikinfrastruktur, mit der Leistungserbringer sicher vernetzt werden und welche die Grundlage für die weitere Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet. Darüber hinaus gehört die Bereitstellung von Sicherheitslösungen für Leistungserbringer zum Produktangebot. Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen schneller voranzutreiben, integriert die CGM ab dem Geschäftsjahr 2024 das CHS Segment in das AIS Segment.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von integrierten administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools für die Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet.

In den Segmenten AIS und PCS stellen Softwarepflege und andere wiederkehrende Umsätze die hauptsächliche Ertragsquelle dar. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen, Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Im Segment HIS steht ein projektorientiertes Geschäftsmodell im Vordergrund. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten AIS und PCS sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungs- und anderen Dienstleistungen höher.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Consumer & Health Management Information Systems basiert im Datenbereich im Wesentlichen auf Kooperationsvereinbarungen, Dienstleistungs- und Softwareangeboten sowie Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung medizinischer Daten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), technischem Support sowie aus performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten) erzielt. Im Bereich der Telematikinfrastruktur basiert das Geschäftsmodell im Wesentlichen auf dem Verkauf und Überlassung von Hardware sowie dazugehörigen Services, mit denen wiederkehrende Umsätze erzielt werden.

1.2. Veränderungen der Konzernzusammensetzung

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch Akquisitionen, Liquidation sowie Umfirmierungen von Konzerngesellschaften. Umfirmierungen haben keine Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss enthält detaillierte Informationen über die Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1.3. Ziele und Strategien

CGM verfolgt das Ziel, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen und von der fortschreitenden Digitalisierung sowie dem Einsatz künstlicher Intelligenz zu profitieren. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden und Gewinnung von Neukunden.
- Ergänzung des organischen Wachstums durch zielgerichtete Akquisitionen zur Erweiterung des Portfolios in den operativen Kernsegmenten.
- Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

1.4. Steuerungssystem

Die strategische und operative Führung des Unternehmens erfolgt durch die Geschäftsführenden Direktoren und die verantwortlichen Manager der Geschäftsbereiche innerhalb der Segmente. Die strategischen Vorgaben und daraus resultierenden Ziele werden einmal jährlich im Budgetplanungsprozess festgelegt und monatlich im Rahmen eines Managementinformationssystems mit detailliertem Reporting der zentralen Leistungskennzahlen überwacht, die das Wachstum, die Profitabilität, die Kapitaleffizienz und die Innovationsfähigkeit spiegeln. Abweichungen von Planvorgaben werden monatlich auf Segmentebene diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet und implementiert.

Die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Indikatoren werden im Kapitel 2.4 des Lageberichts dargestellt.

Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

1.5. Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern untergliedert sich in die fünf nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- und Apothekeninformationssysteme, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die übergeordneten Informationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von multinational einsetzbaren Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- sowie Apothekeninformationssystemen, die auf einem gemeinsamen Datenmodell und einer gemeinsamen Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen adaptiert werden.
- Entwicklung von erweiternden Funktionalitäten im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur, um die gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der gematik zu erfüllen. Die gematik ist eine Gesellschaft, die den gesetzlichen Auftrag hat, Telematikanwendungen im deutschen Gesundheitswesen zu koordinieren und zu spezifizieren, um dadurch die Grundlage für ein sicheres Datennetzwerk zu legen.
- Entwicklung von innovativen datenbasierten Produkten und Lösungen, die der Sammlung und Vermittlung klinischer Daten dienen und somit erforderlich für das Geschäft mit Daten sind.

Wir legen Wert darauf, wo immer möglich, dass einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams segmentübergreifend bearbeitet werden. Schulungen durch externe Referenten sind ein wichtiger Baustein, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards. Zudem wird auf externe Auftragsentwickler im In- und Ausland zurückgegriffen, welche entweder auf dienstvertraglicher („verlängerte Werkbank“) oder werkvertraglicher Basis Entwicklungsleistungen erbringen und in die Entwicklung neuer Softwarelösungen und Softwaregenerationen eingebunden sind.

Künftige von CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien von CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukastenprinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleiben hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind. Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 2.694 (Vorjahr: 2.683) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Aktiviere Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene Entwicklungsleistungen als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2023 mit MEUR 40 (Vorjahr: MEUR 45) positiv auf das EBITDA der CGM aus. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf MEUR 27 (Vorjahr: MEUR 13), davon entfielen MEUR 11 (Vorjahr: TEUR 342) auf Wertminderungen.

Der wesentliche Teil der aktivierten Entwicklungsleistungen resultiert aus G3-Entwicklungen in den AIS-, HIS- und PCS-Segmenten sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit neuen Spezifikationen der gematik. Der maßgebliche Teil aller Entwicklungstätigkeiten führte im laufenden Jahr zu Aufwand. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten sowie um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen unserer Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 16 % (im Vorjahr 19 %).

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem im Oktober 2023 veröffentlichten Bericht unterschiedliche Wachstumsaussichten in den verschiedenen Regionen der Welt, was eine Herausforderung für die Rückkehr zu den Produktionstrends vor der Pandemie darstellt. Trotz der Anzeichen von Widerstandsfähigkeit zu Beginn des Jahres 2023 dürften die Auswirkungen der strafferen Geldpolitik zur Verringerung der Inflation die Wirtschaftstätigkeit in Zukunft abkühlen.

Das globale Wachstum wird sich laut dem im Januar 2024 veröffentlichten Update des IWF von 3,5 % im Jahr 2022 voraussichtlich leicht auf 3,1 % im Jahr 2023 und 3,1 % im Jahr 2024 abschwächen. Die globale Inflation wird der Prognose zufolge von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,8 % im Jahr 2023 und auf 5,8 % im Jahr 2024 stetig zurückgehen (Quelle: www.imf.org), was auf eine straffere Geldpolitik zurückzuführen ist, die durch niedrigere internationale Rohstoffpreise unterstützt wird. Der IWF geht zudem für das Jahr 2023 von einem Zuwachs der realen weltweiten Wirtschaftsleistung von + 3,1 % aus. Die für die CGM wesentlichen Märkte, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt, entwickelten sich uneinheitlich. Der IWF geht in seinem Update vom Januar 2024 für das Jahr 2023 von einem Rückgang der realen Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % aus. Für die Eurozone insgesamt wird jedoch ein Wachstum von 0,5 % prognostiziert und für die USA wird ein Anstieg von 2,5 % erwartet.

Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche und insbesondere die IT im Gesundheitswesen (HCIT) sowie die dazugehörigen Dienstleistungen zählen zu einem starken Wachstumsmarkt. Der seit Jahren anhaltende Wachstumstrend bei HCIT-Lösungen wird geprägt von dem schnell wachsenden Datenvolumen in der Gesundheitsversorgung, dem Bedarf nach schnellen und effizienten Prozessen sowie dem wachsenden Bedürfnis des Patienten nach Datenzugriffsmöglichkeit und Selbstbestimmung bei Gesundheitsfragen. Die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 sowie das dadurch stark belastete Gesundheitswesen haben die Nachfrage nach HCIT-Lösungen weiter beschleunigt und den Themen teilweise eine zusätzliche Dynamik verliehen. So galt es gerade in Zeiten der Pandemie, das Gesundheitssystem räumlich unabhängig aufrecht zu erhalten und eine gesundheitliche Versorgung auch auf Distanz zu ermöglichen. Hierbei spielen HCIT-Lösungen wie Videosprechstunden, Online-Plattformen zur Vernetzung der Leistungserbringer oder Apps für Patienten zur Gesunderhaltung und Überwachung des eigenen Gesundheitszustandes eine zentrale Rolle.

2.2. Geschäftsverlauf

Konzern

CompuGroup Medical hat das Geschäftsjahr 2023 mit Wachstum im Umsatz und bereinigtem EBITDA abgeschlossen.

- Konzernumsatz von MEUR 1.188
- Umsatzwachstum von 5 %
- Umsatzentwicklung organisch mit 4,3 % über Vorjahresniveau (Prognose: ≈ 5 %)
- Wiederkehrende Umsatzerlöse von 69 % (Prognose: 60 % - 70 %)
- Bereinigtes EBITDA bei MEUR 265 (Prognose: MEUR 260 - 300)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie - verwässert - bei EUR 2,06 und damit 14 % über Vorjahresniveau (Prognose: mindestens 10 % über Vorjahresniveau)
- Free Cashflow bei MEUR 113 (Prognose: mindestens MEUR 100)

Segmente

Für die Prognose auf Segmentebene ergab sich folgendes Bild:

- AIS Umsatz bei MEUR 506, was einem organischen Wachstum von 1 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich)
- HIS Umsatz bei MEUR 315, was einem organischen Wachstum von 14 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich)
- CHS Umsatz bei MEUR 225, was einem organischen Wachstum von - 2 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich)
- PCS Umsatz bei MEUR 141, was einem organischen Wachstum von 6 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Finanzkennzahlen

TEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.187.663	1.129.739	+ 5 %
Wiederkehrender Umsatz in %	69 %	65 %	4 ppt
Organisches Wachstum in %	4 %	4 %	+ 0 ppt
EBITDA	229.760	216.351	+ 6 %
EBITDA Marge	19 %	19 %	+ 0 ppt
EBITDA bereinigt	264.737	234.004	+ 13 %
EBITDA Marge bereinigt	22 %	21 %	+ 1 ppt
EPS (EUR) - verwässert	0,88	1,40	- 37 %
EPS bereinigt (EUR) - verwässert	2,06	1,80	+ 14 %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	179.528	145.027	+ 24 %
Cashflow aus Investitionen	-124.327	-145.414	- 15 %
CAPEX	66.527	76.058	- 13 %
Free Cashflow	113.001	68.969	+ 64 %
Nettoverschuldung	702.531	696.003	+ 1 %
Leverage	2,75	3,12	
Eigenkapitalquote	35 %	35 %	+ 0 ppt
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ('000)	52.235	52.235	

Wesentliche Ereignisse

Neben einer guten Entwicklung in den operativen Segmenten und einer Steigerung der Profitabilität wurden im Geschäftsjahr 2023 eine Reihe von kleineren Akquisitionen (vgl. Anhangangabe C.4. Konsolidierungskreis) getätigt. Darüber hinaus haben verschiedene segmentübergreifende und segmentspezifische Ereignisse das Jahr 2023 wesentlich geprägt:

Digitalisierung fördert unverändert das Wachstum

In allen Segmenten sieht CompuGroup Medical eine erhöhte Nachfrage nach Effizienz und Vernetzung, die durch Digitalisierung ermöglicht werden. Auch im Geschäftsjahr 2023 unterstützte CGM ihre Kunden bei dieser Entwicklung. Ärzte können heute elektronische Rezepte (E-Rezepte) ausstellen, elektronische Gesundheitsakten verwalten, Medikationspläne- und Notfalldatensätze digitalisieren, elektronische Krankschreibungen ausstellen, Risikobewertungen für Medikamente durchführen und ihre Patientenkommunikation virtualisieren und mobilisieren. Die sichere E-Mail-Kommunikation mit KIM (Kommunikation im Medizinwesen) ermöglicht elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (eAU) und sichere Nachrichten für eine bessere und digitalisiertere Patientenkommunikation.

Meilenstein zur vollständigen Abdeckung der digitalen Patientenreise

Mit der Übernahme von 51% der Anteile an der m.Doc GmbH im April 2023 erreichte CGM einen wichtigen Meilenstein zur vollständigen digitalen Abdeckung der Patientenreise im stationären sowie im ambulanten Bereich. m.Doc entwickelt Patientenportale und weitere digitale Anwendungen für Kliniken, Reha- und Versorgungseinrichtungen zur Optimierung der Zuweisung niedergelassener Ärzte im Krankenhaus. Im Zuge dessen hat CGM das CLICKDOC Angebot für Terminbuchungen und Videosprechstunden ausgeweitet und Synergien für Messenger-Lösungen genutzt.

Veränderungen bei den Geschäftsführenden Direktoren

Im Vorfeld zur Hauptversammlung 2023 ernannte der Verwaltungsrat der CGM in seiner Sitzung im Mai 2023 Michael Rauch, den bisherigen Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren und langjährigen Chief Financial Officer (CFO), mit sofortiger Wirkung zum Chief Executive Officer (CEO) des Unternehmens. Im August trat Dr. Ulrich Thomé in das Unternehmen ein und wurde per 1. November zum Geschäftsführenden Direktor AIS DACH, Connectivity und CLICKDOC berufen. Angela Mazza Teufer, bisherige Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH, hatte sich dazu entschlossen, das Unternehmen zu verlassen.

CGM startet KI-Initiative

Im zweiten Quartal 2023 startete CGM eine Initiative, um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und von Large Language Models innerhalb der Gruppe weiter auszubauen. Mehrere Produkte und Lösungen von CGM greifen bereits auf KI-basierte Funktionen zurück. KI hat das Potenzial, den Healthcare-IT-Sektor in den kommenden Jahren nachhaltig zu prägen und zu verändern. Bei CGM wird KI-Technologie in verschiedene Bereiche und Prozesse integriert, von der Softwareentwicklung bis hin zu Support-Prozessen, einschließlich Kundendienstfunktionen und Verwaltungsaufgaben.

Bündelung datenbasierter Lösungen mit Arztinformationssystemen

Im Oktober 2023 gab CGM die Integration der Geschäftsaktivitäten des CHS-Segments in das AIS-Segment bekannt. Dadurch erfolgt eine stärkere Bündelung der Kernaktivitäten, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen noch schneller voranzutreiben – zum Nutzen der CGM-Kunden, vor allem in den Arztpraxen.

Erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheins über MEUR 300

Im Oktober 2023 hat CGM erfolgreich Schuldscheintranchen im Gesamtvolumen von MEUR 300 platziert. Die Emission bestand aus drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und einer gleichzeitigen Neuauflage eines 5-Jahres-Termloans wurde die zum Ende Januar 2025 auslaufende endfällige Kreditlinie vorzeitig abgelöst und das Finanzierungsvolumen insgesamt auf 1,4 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten erhöht.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Digitale Patientenreise

Mit zusätzlichen Modulen für Notfalldatensätze, elektronische Medikationspläne und die elektronische Patientenakte hilft CGM Ärzten dabei, eine vollständige digitale Patientenreise zu ermöglichen. Im Jahr 2023 hat CGM Ärzte weiter dabei unterstützt, den Einsatz des E-Rezepts zu forcieren. Dabei haben die gemeinsamen Anstrengungen der gematik, CGM und weiteren Teilnehmern im Gesundheitsmarkt Wirkung gezeigt. So konnte das E-Rezept zum Jahresbeginn 2024 bundesweit starten.

Digitale Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen

In Deutschland wurde die Umsatzentwicklung durch die anhaltende Nachfrage nach Modulen zur digitalen Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen unterstützt. Die im dritten Quartal 2022 in Deutschland gestartete Auslieferung des Elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahrens – Zahnärzte (EBZ), wurde 2023 fortgesetzt. Mit EBZ senden Zahnarztpraxen ihre Anträge elektronisch über ein verschlüsseltes Verfahren an die gesetzliche Krankenkasse, die wiederum ihren Antwortsatz direkt an die Praxis zurücksendet.

Starke Entwicklung im US-Markt

Auf dem US-Markt hat CGM weitere Schritte zur erwarteten Steigerung der Profitabilität erreicht. Die Einführung von eMEDIX Clearinghouse für Aprima-Kunden und die korrespondierende Ablösung von Drittanbietern wurde 2023 fortgesetzt.

DMP Akquisition in Frankreich

Im Laufe des Jahres 2023 übernahm CGM den Vertriebs- und Servicepartner DMP, einen der wichtigsten Vertriebspartner von CGM in Frankreich, insbesondere für das Produkt AxiSanté. Die Übernahme von DMP ist ein wichtiger Schritt, der CGM hilft, den direkten Zugang zu seinen Kunden auf dem französischen Markt zu stärken, besser mit dem dynamischen Wettbewerbsumfeld umzugehen und eine wichtige Wachstumschance im Zusammenhang mit der Einführung von E-Health in Frankreich zu nutzen.

Hospital Information Systems (HIS)

Krankenhauszukunftsgesetz

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sowie ein guter Geschäftsverlauf in Polen und Spanien haben dazu geführt, dass CGM im Geschäftsjahr 2023 einen neuen Auftragsrekord im HIS Segment erreichen konnte. Das erwartete Umsatzziel im Zusammenhang mit der Regierungsinitiative zur Modernisierung und Digitalisierung deutscher Krankenhäuser konnte im Jahr 2023 zweimal angehoben werden. Die Implementierung dieser Aufträge beschleunigte sich über das vergangene Geschäftsjahr. Neben einer Vielzahl von Aufträgen von Bestandskunden konnten durch dieses Programm auch Neukunden gewonnen werden.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

Telematikinfrastruktur (TI)

Im Zeitraum September 2022 bis Sommer 2023 prägte der Austausch der Konnektoren hin zu neuen G4 E-Health-Konnektoren die Entwicklung im TI-Geschäft der CGM. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum mehr als 30.000 Konnektoren ausgetauscht, um den betroffenen Arztpraxen weiterhin eine sichere Verbindung zur Telematikinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich hat CGM im zweiten Quartal 2023 das Konnektor-Software-Upgrade PTV5 erfolgreich ausgerollt. Seit dem zweiten Halbjahr 2023 nutzt die überwiegende Mehrheit der TI-Kunden das Angebot einer TI-Pauschale. Die TI-Pauschale wurde entsprechend der Vorgaben des Bundesministeriums für Gesundheit eingeführt. Diese sehen eine monatliche Pauschalerstattung für Gesundheitsdienstleister wie Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Apotheken und weitere Leistungserbringer vor. Die Höhe dieser Erstattung wird anhand verschiedener Kriterien wie dem Ausstattungsgrad, dem Zeitpunkt der Erstausrüstung und anderen relevanten Faktoren festgelegt.

Ausbau des Produktportfolios im Datengeschäft

CompuGroup Medical bietet Kunden intelligente datenbasierte Produkte unter Einhaltung höchster Standards für Datenschutz und Datensicherheit. Die Integration der akquirierten Geschäftsbereiche Praxisdienst und der auf Künstlicher Intelligenz basierenden Lösung „MEDICAL BRAIN“ der GHG (Gotthardt Health Group) komplettiert das CHS Portfolio und bietet die Basis für eine zentrale und workflow-integrierte Medical Information & Data Suite für Ärzte. Wichtige Anwendungsbereiche sind dabei u.a. die Analyse medizinischer Daten, das Erkennen seltener Krankheiten sowie die Prüfung der Eignung von Patienten für klinische Studien.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Hervorragende Geschäftsentwicklung im internationalen Markt

In Italien konnte das Segment PCS aufgrund eines hohen Auftragsbestands in Verbindung mit einer erhöhten Kostenkontrolle die hervorragende Geschäftsentwicklung fortführen. Zudem wurde ein Chatbot-Tool eingeführt, mit dem Apotheker auf die Unterstützung eines virtuellen Assistenten zurückgreifen können, der über einen Echtzeit-Nachrichtendienst die für den Fachmann wichtigsten Fragen zu administrativen und logistischen Themen im Zusammenhang mit der Apothekenverwaltung und Patientenberatung beantwortet.

E-Rezept in Deutschland

Im Zuge der nahenden Verpflichtung zur Nutzung von E-Rezepten ist die Zahl elektronischer Verordnungen in deutschen Apotheken 2023 angestiegen. Die digitalen Tools von CGM ermöglichen es allen Apotheken, E-Rezepte einfach und effizient zu bearbeiten. Eingelöst werden die E-Rezepte über die elektronische Gesundheitskarte, die gematik-App, die mobile CGM-Lösung CLICKDOC oder den Ausdruck des Data-Matrix-Codes. Durch das E-Rezept werden die Prozesse deutlich beschleunigt und die Sicherheit in der Patientenversorgung erhöht.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

MEUR	2023	2022
Konzernumsatz	1.187,7	1.129,7
Sonstige betriebliche Erträge	28,9	19,4
Aktivierete Eigenleistungen	40,1	44,8
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	- 222,7	- 216,4
Personalaufwand	- 590,4	- 546,7
Sonstige Aufwendungen*	- 213,8	- 214,5
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	229,8	216,4
in %	19,3 %	19,2 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	114,0	104,0
in %	9,6 %	9,2 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	72,7	106,8
in %	6,1 %	9,5 %
Konzernjahresüberschuss	46,9	74,1
in %	3,9 %	6,6 %

* Abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von MEUR - 11 (Vorjahr: MEUR - 5) in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Umsatz stieg im Gesamtjahr 2023 um MEUR 58 (5 %) auf MEUR 1.188. Unternehmenserwerbe trugen mit MEUR 19 (Vorjahr: MEUR 51) dazu bei. Das organische Wachstum in diesem Zeitraum betrug 4 % gegenüber dem Vorjahr. Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2023 um 12 % auf MEUR 814.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen aus Auflösungen von anteilsbasierten („equity settled“ und „cash settled“) Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 von MEUR 19 auf MEUR 29 gestiegen. Weitere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Konzernanhang, Kapitel E.27 enthalten.

Auf Gruppenebene lassen sich die wichtigsten Entwicklungen in den betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 wie folgt beschreiben:

- Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von MEUR 216 auf MEUR 223 an. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen/Umsatzerlöse) betrug 81 % und entsprach damit dem Niveau des Vorjahres.
- Die Steigerung der Personalaufwendungen von MEUR 547 in 2022 auf MEUR 590 in 2023 lässt sich hauptsächlich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen einiger Geschäftseinheiten und Konzernfunktionsbereiche in Höhe von MEUR 26, die Akquisition neuer Unternehmen (MEUR 13), den Nettoanstieg des Personalbestands sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen erklären, welche teilweise durch Währungseffekte kompensiert wurden.
- Die sonstigen Aufwendungen, inklusive Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, sind von MEUR 215 in 2022 auf MEUR 214 in 2023 leicht gesunken. Dies war unter anderem durch Einsparungen im Bereich der Rechts-

und Managementberatkungskosten zurückzuführen, welche teilweise durch gestiegene EDV-Kosten sowie allgemeine Kostensteigerungen kompensiert wurden. In 2023 sind Einmalaufwendungen von MEUR 5 enthalten. Informationen zu den sonstigen Aufwendungen finden sich im Konzernanhang, Kapitel E.30.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sind im Jahr 2023 um MEUR 3 auf MEUR 40 gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 6 auf MEUR 76 gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Wertminderung von selbst erstellter Software zurückzuführen.

Die Finanzerträge lagen bei MEUR 3 und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres von MEUR 23. Die Finanzaufwendungen stiegen von MEUR 15 in 2022 auf MEUR 44 im Geschäftsjahr 2023. Beeinflusst wurden die Finanzerträge und -aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch die Bewertung eines Finanzinstruments ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, welche im Vorjahr eine positive Wertänderung von MEUR 19 und in 2023 eine negative Wertänderung von MEUR 13 erzielte, sowie durch um MEUR 16 gestiegene Zinsaufwendungen bedingt durch das höhere allgemeine Zinsniveau. Weitere Informationen zu den Finanzerträgen und -aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E.33 enthalten.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt 36 % im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 31 %). Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr sank um MEUR 27 auf MEUR 47 in 2023 (Vorjahr: MEUR 74).

Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente

Ambulatory Information Systems (AIS)

MEUR	2023	2022**	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	506,3	502,3	1 %
davon organischer Umsatz*	507,4	502,3	1 %
davon wiederkehrende Umsätze	397,7	385,7	3 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	79 %	77 %	
EBITDA bereinigt	123,1	129,3	-5 %
in % vom Umsatz	24 %	26 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

** In 2023 wurden einige kleinere Profitcenter zwischen den Segmenten AIS und CHS neu aufgeteilt, daher wurden die Vorjahreszahlen auf der Grundlage der aktuellen Struktur aktualisiert.

- Das Softwaregeschäft mit Ärzten und Zahnärzten erzielte in 2023 einen Umsatz von MEUR 506, was einem Anstieg von 1 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Organisch lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau (+ 1 %), was auf die Geschäftsentwicklung in den USA und die Einführung von Modulen zur digitalen Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen in Deutschland zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Umsätze im AIS-Segment stiegen um 3 %, wobei der Anteil wiederkehrender Erlöse von 77 % auf 79 % anstieg.
- Das bereinigte EBITDA sank aufgrund von Aufwendungen für die Weiterentwicklungen von Patientenportallösungen um 5 % auf MEUR 123.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Hospital Information Systems (HIS)

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	314,9	277,2	14 %
davon organischer Umsatz*	316,8	277,2	14 %
davon wiederkehrende Umsätze	209,7	189,9	10 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	67 %	69 %	
EBITDA bereinigt	38,6	25,3	53 %
in % vom Umsatz	12 %	9 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Im Jahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse des HIS-Segments um 14 % auf MEUR 315.
- Bereinigt um Akquisitionen sowie Währungseffekte lag das organische Wachstum des Jahres bei 14 %, was vor allem auf ein starkes Projektgeschäft in Deutschland, Spanien und Polen zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Umsätze stiegen auf MEUR 210 und entsprachen damit 67 % der gesamten Umsatzerlöse.
- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 39 und lag damit um 53 % über dem Vorjahreswert, der durch Zusatzaufwendungen für Großprojekte sowie durch Investitionen in die G3 Technologie belastet war.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

MEUR	2023	2022**	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	225,5	219,6	3 %
davon organischer Umsatz*	215,5	219,6	-2 %
davon wiederkehrende Umsätze	115,3	70,3	64 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	51 %	32 %	
EBITDA bereinigt	76,6	51,4	49 %
in % vom Umsatz	34 %	23 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

** In 2023 wurden einige kleinere Profitcenter zwischen den Segmenten AIS und CHS neu aufgeteilt, daher wurden die Vorjahreszahlen auf der Grundlage der aktuellen Struktur aktualisiert.

- Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete das CHS-Segment Umsatzerlöse in Höhe von MEUR 225. Dies entsprach einem Umsatzanstieg um 3 % gegenüber dem Vorjahr, welcher wesentlich auf Akquisitionseffekte der INSIGHT Health zurückzuführen war.
- Organisch lag das Wachstum bei -2 %. Bereinigt um die Telematikinfrastruktur ist das organische Wachstum leicht positiv.
- Die wiederkehrenden Umsätze beliefen sich auf MEUR 115 und machten damit 51 % der gesamten Umsatzerlöse aus, was eine erhebliche Steigerung aufgrund der Einführung der Telematikinfrastruktur-Pauschale im Vergleich zum Vorjahr darstellt (Vorjahr: 32 %).
- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 77 und lag damit um 49 % über dem Wert des Vorjahres, maßgeblich beeinflusst durch Effekte aus der Telematikinfrastruktur, insb. einem Software Konnektor-Upgrade.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Pharmacy Information Systems (PCS)

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	141,0	130,5	8 %
davon organischer Umsatz*	138,6	130,5	6 %
davon wiederkehrende Umsätze	91,3	84,0	9 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	65 %	64 %	
EBITDA bereinigt	51,1	39,8	28 %
in % vom Umsatz	36 %	30 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Im Jahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse des PCS-Segments um 8 % auf MEUR 141.
- Das organische Wachstum betrug 6 %, was insbesondere auf eine starke Geschäftsentwicklung in Italien und zusätzliche Hardwareverkäufe in Deutschland zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Umsätze erhöhten sich um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf MEUR 91, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Umsätze für Softwarewartung und Hotline, was einem Anteil von 65 % an den gesamten Umsatzerlösen entspricht (Vorjahr: 64 %).
- Das bereinigte EBITDA belief sich auf bei MEUR 51 und lag damit aufgrund besseren Kostenmanagements um 28 % über dem Wert des Vorjahreszeitraum.

Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	0,0	0,1	n/a
EBITDA bereinigt	- 24,6	- 11,7	- 110 %

- Im Jahr 2023 lag das bereinigte EBITDA in den anderen Geschäftstätigkeiten und bei der Konsolidierung um MEUR 13 unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung auf SAP S4 Hana und die damit einhergehenden Mehraufwendungen.

- Die bereinigten Sondereinflüsse in Höhe von MEUR 4 waren hauptsächlich auf Effekte im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogrammen, Restrukturierungsaufwendungen, der Wertminderung einer Beteiligung, Veränderungen im Management, Aufwände für Ausgleichszahlungen und Auswirkungen einer Lohnsteuerprüfung für Vorjahre zurückzuführen.

2.3.2 Finanzlage des Konzerns

2.3.2.1 Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der operative Cashflow MEUR 180 im Vergleich zu MEUR 145 im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2022 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Mit MEUR 113 lag der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2023 um MEUR 44 über dem des Vorjahres. Der Anstieg des Free Cashflows im Berichtszeitraum im Vergleich zum Free Cashflow im Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau von Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit dem Konnektortausch im vierten Quartal 2022 und im ersten Quartal 2023 sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen und geringeren Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkten sich höhere Auszahlungen für Zinsen aus.

Der Anstieg des Working Capital in 2023 trug in Höhe von MEUR 9 zum Rückgang des operativen Cashflows bei. Im Vergleich zu 2022, wo das Working Capital zu einer Reduzierung in Höhe von MEUR 43 des operativen Cashflows führte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die veränderten Vorräte, Ertragsteuerforderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2023 auf MEUR - 124 gegenüber MEUR - 145 im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf geringere Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen sowie niedrigere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vergleich zu 2022 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug MEUR - 81 im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: MEUR - 16). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Nettokreditrückführung in 2023 und gegenläufig aus dem Kauf eigener Anteile in 2022.

2.3.2.2 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die grundsätzliche Ausrichtung des Finanzmanagements ist durch drei Säulen gekennzeichnet:

- Sicherstellung der Solvenz bei gleichzeitiger finanzieller Unabhängigkeit
- Transparenz, Limitierung und aktives Management der finanziellen Risiken
- Kontinuierliche Verbesserung und Kostenoptimierung der Prozesse

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden auf Gruppenebene und bei Einzelgesellschaften auf einen Zielwert optimiert, der im Ergebnis Solvenz und Effizienz gleichermaßen gerecht wird.

Zur Unterstützung dieser Zielfunktion wurden in vielen europäischen Ländern Cash-Pools aufgebaut, die die überschüssige Liquidität an die Konzernmutter allokatieren und gleichzeitig die konzernweite Aufnahme von Fremdkapital auf ein notwendiges Minimum beschränken.

Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Bankkontos bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Pool Leader), der obersten Konzerngesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich flexibler, revolvingender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA lauten üblicherweise auf Euro und sind überwiegend variabel verzinst. Durch den Einsatz eines Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 200 wurden Darlehen auf fixe Zinszahlungen umgestellt, um den sich abzeichnenden Veränderungen des Zinsumfeldes entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen, um Zinsänderungsrisiken frühzeitig zu limitieren.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und -ausgänge auch in vom Euro abweichenden Währungen erfolgen können. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Darüber hinaus können Devisentermingeschäfte zur Absicherung eingesetzt werden. Unternehmensinterne Finanzierungen von Gesellschaften außerhalb des EURO-Währungsraumes werden gegebenenfalls mit FX-Swaps gegen Währungsrisiken abgesichert. Der Prozess der Beantragung, Limit-Prüfung, Absicherung und vertraglichen Dokumentation dieser unternehmensinternen Finanzierungen wurde so gestaltet, dass die Kosten optimiert und mögliche Risiken mitigiert werden können. Die Entwicklung der relevanten Positionen mit Währungsrisiken wird kontinuierlich beobachtet, damit bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Die CGM ist ein stark wachstumsorientiertes Unternehmen, weshalb überschüssige Finanzmittel in erster Linie zur Finanzierung weiteren Wachstums bestmöglich verwendet werden. Entsprechend orientiert sich die Dividendenpolitik der CGM an der Unternehmensstrategie. Künftige Dividenden sind an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft. Ziel der CGM ist es, dass die jährlich ausgeschüttete Dividende fortwährend mindestens EUR 1 betragen soll. Ausgewiesene und von den Aktionären beschlossene Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet.

2.3.2.3 Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wurden mit Fremdkapital sowie dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf die Kapitalstruktur ist es das Ziel des Konzerns, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Kapitalmaßnahmen wie Aktienplatzierungen und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von 25 % nicht dauerhaft zu unterschreiten.

Am 31. Dezember 2023 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gem. IFRS 16, auf MEUR 767 (Vorjahr: MEUR 787). Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von MEUR 64 (Vorjahr: MEUR 91). Neben einer syndizierten Kreditfazilität bestehen weitere Darlehen und Kontokorrentkonten, sowie Schuldscheindarlehen. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf Anhangangabe E.17 Finanzschulden verwiesen.

Am 31. Oktober 2023 konnte die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von MEUR 300 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Die dreijährige Tranche ist variabel verzinst, die anderen Teilbeträge wurden jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben.

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe MEUR 200 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020.

Sowohl das neue endfällige Konsortialdarlehen als auch die Platzierung der Schuldscheindarlehen wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg, sowie SEB begleitet.

Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde das zum Ende Januar 2025 auslaufende endfällige Darlehen vom 28. Januar 2020 in Höhe von MEUR 400 vorzeitig abgelöst.

Die revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Konzerns. Mit Wirkung zum 28. Januar 2021 wurde die Option hinsichtlich der Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 haben wir letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingierende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie UniCredit.

Zum 31. Dezember 2023 wurden von dem endfälligen Konsortialdarlehen in Höhe von MEUR 200 MEUR 130 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Von der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2023 MEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 50).

Am 11. Juli 2022 hatte die CGM eine Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen der European Investment Bank, mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors gefördert wird.

Insgesamt erhöhte sich das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen auf rund 1,5 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten.

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung einer Finanzkennzahl, den Verschuldungsgrad (Leverage), gebunden. Für den abgeschlossenen Konsortialkredit haben verschiedene deutsche Tochtergesellschaften gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA). Im Geschäftsjahr 2023 erfüllte die CGM sämtliche vereinbarten Financial Covenants in allen bestehenden Kreditvereinbarungen.

2.3.2.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 setzten sich die Investitionen der CGM wie folgt zusammen:

MEUR	2023	2022
Unternehmenserwerbe	-35,0	-57,9
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	-15,3	-6,9
Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	-7,6	-4,6
CAPEX	-66,5	-76,1
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-48,9	-50,6
Grundstücke und Gebäude	-0,2	-6,6
Büro- und Geschäftsausstattung	-17,4	-18,9
Gesamt	-124,4	-145,5

2.3.2.5 Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität, welche aus einem stabilen operativen Cashflow resultiert. Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2023 lag bei MEUR 113 und ist definiert als der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflow aus der Investitionstätigkeit (exklusive Ein- und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen, die Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen, den Erwerb von Minderheitsanteilen sowie die Begleichung von Kaufpreisansprüchen aus Unternehmenserwerben früherer Perioden).

Weiterhin basiert ein signifikanter Anteil der wiederkehrenden Umsätze auf Vorauszahlungen, wodurch das Working Capital zu Beginn der jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden positiv unterstützt wird. Der Konzern nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse überwiegend das Bankeinzugsverfahren, um Zahlungseingänge in Bezug auf Sicherheit und Geschwindigkeit stetig weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen planmäßig und ordnungsgemäß nachzukommen. Der Konzern geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden und eingegangene Zahlungsverpflichtungen stets bedient werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils strebt der Konzern an, möglichst ausgewogene Bestände an Zahlungsmitteln zu halten. Am 31. Dezember 2023 nahm der Konzern ein endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von MEUR 130, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 0 sowie ein bilaterales Darlehen der European Investment Bank in Höhe von MEUR 200 in Anspruch. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von MEUR 300 und sonstige Kreditlinien und bilaterale Darlehen in einem Umfang von MEUR 76 genutzt. Die Kreditfazilitäten unter dem Konsortialdarlehen sowie die kurzfristigen Kreditlinien und bilateralen Darlehen werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt, um den Liquiditätsbedarf des Konzerns adäquat zu bedienen. Zum 31. Dezember 2023 verfügt die CGM über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien von MEUR 171 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres sank die Bilanzsumme um MEUR 44 auf insgesamt MEUR 1.900. Darüber hinaus wurde die türkische Konzerngesellschaft gemäß IFRS 5 als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 separat ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Posten der Vermögenswerte dar und betragen am 31. Dezember 2023 MEUR 1.310 im Vergleich zu MEUR 1.294 am 31. Dezember 2022. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Bei diesen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestände, Software, Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 68,9 % (Vorjahr: 66,5 %). Der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Zuge der Akquisition der GHG Services GmbH sowie der m.Doc GmbH in Deutschland, ebenso wie aus der Aktivierung von selbst erstellter Software, kompensiert durch Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um MEUR 1 auf MEUR 108 an. Zum 31. Dezember 2023 betragen die Nutzungsrechte MEUR 57 (Vorjahr: MEUR 53). Bei den Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen wirkte sich im Wesentlichen der Anteilszuerwerb bei der New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A in Italien aus. Die derivativen Finanzinstrumente sind, im Wesentlichen bedingt durch die Bewertung des Zinscaps zum Fair Value, von MEUR 37 auf MEUR 17 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geänderte Zinserwartungen zurückzuführen.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte sanken die Vorräte von MEUR 29 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 19 zum 31. Dezember 2023, was unter anderem auf den durchgeführten Konnektor-Tausch im Bereich der Telematikinfrastruktur zurückzuführen ist. Das Vorratsvermögen umfasst im Wesentlichen Waren für das Hardware- und Peripheriegerätehandelsgeschäft der CGM sowie die Komponenten der Telematikinfrastruktur. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abrechnungsbedingt von MEUR 189 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 175 am 31. Dezember 2023 gesunken. Die Ertragsteuerforderungen sind im Berichtszeitraum um MEUR 11 auf MEUR 38 aufgrund von Erstattungen aus Steuerveranlagungen sowie angepassten Vorauszahlungen gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2023 MEUR 64 (Vorjahr: MEUR 91). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des höheren Saldos aus Tilgung und Aufnahme von Krediten.

Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2023 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des erzielten Konzernjahresüberschusses in Höhe von MEUR 47 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und der in 2023 ausgezahlten Dividende der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in Höhe von MEUR - 26, weiterer Veränderungen von insgesamt MEUR - 8 sowie Wechselkursänderungen, Zinssatzänderungen (versicherungs-mathematische Gewinne) und Effekten im Zusammenhang mit effektiven derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt MEUR - 17, verminderte sich das Konzerneigenkapital von MEUR 674 zum 31. Dezember 2022 auf MEUR 669 zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,7 % zum 31. Dezember 2022 auf 35,2 % zum 31. Dezember 2023.

Im Berichtszeitraum sind die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von MEUR 1.271 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 1.229 zum 31. Dezember 2023 gesunken. Wesentliche Einzelveränderungen waren der abrechnungsbedingte Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 20, sowie die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um MEUR 16, im Wesentlichen aufgrund höherer Rückstellungen für Abfindungen, um auf die personelle Aufstellung und die Anpassung von Fähigkeiten in einzelnen Teams, insbesondere im Hinblick auf technologische Entwicklungen zu reagieren. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um MEUR 18 ist im Wesentlichen auf Tilgungen von Krediten zurückzuführen, die die Inanspruchnahmen aus neu abgeschlossenen Kreditvereinbarungen mehr als kompensierten. Die kurz- und langfristigen Vertragsschulden verminderten sich stichtagsbedingt um MEUR 15. Darüber hinaus stiegen die Ertragsteuerverbindlichkeiten um MEUR 17, unter anderem aufgrund von Abgrenzungen für Risiken aus Betriebsprüfungen. Dem entgegen sanken die passiven latenten Steuern um MEUR 15, maßgeblich beeinflusst aus der Verrechnung von bisher nicht berücksichtigten und laufenden Verlusten. Die Kaufpreisverbindlichkeiten sanken um MEUR 7, hauptursächlich durch Zahlungen im Zusammenhang mit der Akquisition der INSIGHT Health Gruppe aus dem Jahr 2022.

Alle übrigen Verbindlichkeiten unterlagen im Geschäftsjahr 2023 nur geringen Veränderungen.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin als solide anzusehen.

2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

2.3.4.1 Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

MEUR	2023	2022
Betriebsergebnis	-34,0	-38,0
Beteiligungsergebnis	112,9	82,1
Zinsergebnis	-26,0	-9,1
Steuern	2,3	-2,5
Ergebnis nach Steuern	55,2	32,5
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	55,0	32,3

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum um MEUR 4 auf MEUR - 34. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Währungskursgewinnen sowie aus verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund von gesunkenen Rechtsberatungskosten.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um MEUR 31 auf MEUR 113 zu verzeichnen. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der „CGM Holding US“ um MEUR 45, da der Grund der Wertminderung entfallen ist.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Das um MEUR 8 auf MEUR -5 verschlechterte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH.
- Das Jahresergebnis 2023 der Lauer-Fischer GmbH hat sich um MEUR 1 auf MEUR 15 verringert.
- Das Ergebnis der CGM Clinical Europe GmbH hat sich von MEUR 0 auf MEUR 3 deutlich verbessert.
- Der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG ist um MEUR 10 auf MEUR -3 gesunken, wesentlich bedingt durch einen um MEUR 9 höheren Verlust der CGM Software GmbH.
- Das Ergebnis der Ifap GmbH hat sich zum Vorjahr um MEUR 13 auf MEUR 2 verbessert.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 10 gesunken. Die Ausschüttungen in Höhe von MEUR 57 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der folgenden Tochterunternehmen zusammen:

- CGM LAB International GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 31
- KoCo Connector GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 12
- Profdoc AS, Norwegen in Höhe von MEUR 12
- der CompuGroup Medical Česká republika s.r.o., Tschechien in Höhe von MEUR 2

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

MEUR	2023	2022
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,8	3,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,3	1,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49,1	-14,5
Zinsergebnis	-26,0	-9,1

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses resultiert aus den um MEUR 35 auf MEUR 49 (Vorjahr: MEUR 14) höheren Zinsaufwendungen, die wiederum auf gestiegene Zinsen und neu abgeschlossenen langfristigen Darlehen zurückzuführen sind. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um MEUR 16 auf MEUR 20 (Vorjahr: MEUR 5) gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag von MEUR 2 (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von MEUR 3) erzielt. Dies entspricht einer Steuerquote von rund - 4,3 % (Vorjahr: 7,0 %). Die Steuerquote wird wesentlich durch latente Steuern auf Verluste im Organkreis der Gesellschaft (MEUR 14), nicht steuerpflichtige Beteiligungszuschreibungen (MEUR 45), steuerfreie Dividenden (MEUR 57) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für steuerliche Betriebsprüfungsrisiken (MEUR 9) beeinflusst.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr MEUR 55 (Vorjahr: MEUR 32).

2.3.4.2 Vermögenslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Mit einem Anteil von rund 59,9 % (Vorjahr: 67,3 %) stellen die Finanzanlagen, kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP-Einführungsprojekt „OneGroup“.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Buchwert der Finanzanlagen von MEUR 995 im Vorjahr auf MEUR 1.021 zum Bilanzstichtag erhöht. Neben der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz der US Holding in Höhe von MEUR 45 und des Erwerbs der Anteile an der GHG Services GmbH in Höhe von MEUR 12 haben sich die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um MEUR 30 verringert. Wesentlicher Einzelposten innerhalb der Finanzanlagen sind unverändert gegenüber dem Vorjahr mit MEUR 1.016 die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen sind um MEUR 235 auf MEUR 630 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Cashpool-Forderungen (MEUR 215) sowie höheren Central Services, Group IT und Carpool-Verrechnungen (MEUR 37). Im Berichtsjahr wurden die Cashpool-Forderungen und -Verbindlichkeiten unsaldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen durch den Erhalt von Einkommenssteuererstattungen von MEUR 39 auf MEUR 19 reduziert.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 27,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 29,3 %).

Die Steuerrückstellung betrifft Risiken der steuerlichen Außenprüfungen der Jahre 2015 bis 2018 sowie daraus resultierende Folgeeffekte. Die Höhe der Rückstellung wurde auf Basis einer Risikobewertung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um MEUR 228 auf MEUR 476 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Cashpool-Verbindlichkeiten, die im Berichtsjahr unsaldiert ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 712.

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe MEUR 200 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020.

Zum 31. Dezember 2023 wurden von dem endfälligen Konsortialdarlehen MEUR 130 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Des Weiteren wurde am 31. Oktober 2023 die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von MEUR 300 erfolgreich abgeschlossen. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, welche jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben wurden.

Beide Finanzierungsmaßnahmen, das neue endfällige Konsortialdarlehen und die Platzierung des Schuldscheindarlehens, wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg sowie SEB begleitet. Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der

gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde der zum Ende Januar 2025 auslaufende Teil des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020 in Höhe von MEUR 400 vorzeitig abgelöst.

Die revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Unternehmens. Durch die Nutzung von zwei Verlängerungsoptionen wurde die Laufzeit dieser Kreditfazilität bis zum 28. Januar 2027 verlängert. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Von der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2023 MEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 50).

Für diese Darlehensvereinbarungen haben verschiedene deutsche Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Am 11. Juli 2022 wurde eine Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit bei der European Investment Bank abgeschlossen. Dieses Darlehen dient der Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors. Insgesamt erhöhte sich das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen auf rund 1,5 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten.

Zusätzlich zu den genannten Finanzierungen bestehen zwei weitere Darlehen bei der IKB sowie weitere Kreditlinien, welche mit MEUR 81,5 valutieren (Vorjahr MEUR 78).

2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft

CGM erzielte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt eine positive Gesamtentwicklung, geprägt durch ein starkes organisches Wachstum und einer überproportionalen Steigerung des bereinigten EBITDA. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen steht mit einem Wert von 69 % im Einklang mit den strategischen Zielen und dem Geschäftsmodell von CGM, welches größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen basiert. Die Entwicklung der Ergebniskennzahlen war neben dem operativen Geschäft geprägt durch eine verstärkte Fokussierung auf die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI), um die Innovationsfähigkeit sicherzustellen und weiterhin ein starkes zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.

Als Holding-Gesellschaft sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungs-vorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von wesentlichen Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Restrukturierungsaufwendungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

CGM verfügt über ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die nachfolgend aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Diese werden in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich finden kaskadierend Business Review Meetings statt, in denen vom Business-Unit-Leiter bis hin zu den Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisse und Plan-/Ist-Vergleiche strukturiert analysiert und erörtert werden. Im Fall von signifikanten Planabweichungen werden detaillierte und tiefer gehende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen folgende Kennzahlen zur Messung von Wachstum, Profitabilität, Kapitaleffizienz und Innovationsfähigkeit:

Bedeutsamste Finanzindikatoren:

1. Umsatzerlöse/Umsatzwachstum

Die Umsatzerlöse werden durch die Umsatzerlöse mit Dritten („Umsatz“) definiert. Das Umsatzwachstum wird als Veränderung zum Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten und als prozentuale Veränderung angegeben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

2. EBITDA (bereinigt)/EBITDA-Marge (bereinigt):

Das (bereinigte) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und die (bereinigte) EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird, werden als Indikatoren der operativen Rentabilität genutzt.

TEUR	2023	2022
EBITDA berichtet	229.760	216.351
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	3.539	2.827
Aktienbasiertes Optionsprogramm	-7.037	2.643
Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
Sonstige nicht-operative Sonder- und Einmaleffekte	12.427	8.782
EBITDA bereinigt	264.737	234.004
EBITDA bereinigt Marge	22 %	21 %

Die Bereinigungen der aktienbasierten Optionsprogramme sind maßgeblich auf Einmaleffekte aus der Auflösung von Verpflichtungen aufgrund von nicht erfüllten Ausübungsbedingungen sowie auf Veränderungen im Management zurückzuführen. Die sonstigen nicht operativen Sonder- und Einmaleffekten umfassen im Berichtsjahr Bereinigungen für Aufwendungen aus der Nachverrechnungen von Lizenzen für die Nutzung in Vorjahren, Wertminderung einer Beteiligung, Aufwände für Ausgleichszahlungen, Veränderungen im Management und Auswirkungen einer Lohnsteuerprüfung für Vorjahre. Die Restrukturierungsmaßnahmen bestehen im Wesentlichen aus Abfindungen, um auf die personelle Aufstellung und die Anpassung von Fähigkeiten in einzelnen Teams, insbesondere im Hinblick auf technologische Entwicklungen zu reagieren.

Weitere Finanzindikatoren

3. Wiederkehrende Umsatzerlöse

Die wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungs-Abonnementverträgen wie Internetzugängen, elektronischem Datenaustausch und elektronischer Datenverarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung, Software-as-a-Service-Verträgen, etc.

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse aus Softwarewartung & Hotline	498.903	474.909
Sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse	315.065	254.968
Wiederkehrende Umsatzerlöse	813.968	729.877
Wiederkehrender Umsatzerlöse	69 %	65 %

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4. Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen und um Fremdwährungseffekte.

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	1.187.663	1.129.739
Ambulatory Information Systems (AIS)	-1.113	21.222
Hospital Information Systems (HIS)	-1.898	11.547
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	9.994	25.561
Pharmacy Information Systems (PCS)	2.414	4.070
Organischer Umsatz Konzern	1.178.267	1.067.489
Organisches Wachstum	4,3 %	4,1 %

5. Free Cashflow

Die Herleitung des Free Cashflow (vgl. Definition 2.3.2.5 Liquidität) wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2023	2022
Operativer Cashflow	179.528	145.027
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 124.327	- 145.414
./. Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	34.951	57.881
./. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	15.287	6.887
./. Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	0	- 43
./. Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	7.562	4.631
Free Cashflow	113.001	68.969

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

6. Ergebnis je Aktie (bereinigt)

Als bereinigtes Ergebnis je Aktie wird der auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallende Konzernjahresüberschuss dividiert durch den nach IAS 33 ermittelten gewichteten Durchschnitt der Aktien zum Stichtag bezeichnet.

TEUR	2023	2022
Konzernjahresüberschuss	46.872	74.117
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	956	706
Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	45.916	73.411
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	28.442	29.618
Aktienbasiertes Optionsprogramm	-7.037	2.643
Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
Sonstige nicht-operative Sonder- und Einmaleffekte*	36.670	-10.797
Auf diese Effekte entfallende Steuern	-22.238	-4.128
Bereinigter Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	107.801	94.148
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	2,06	1,80
Bereinigtes Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	2,06	1,80
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - unverwässert ('000)	52.235	52.236
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - verwässert ('000)	52.455	52.289

* Neben den bereinigten EBITDA Effekten wurden Kosten im Zusammenhang mit dem Zinscap sowie Wertminderungen auf selbsterstellte Software berücksichtigt

7. CAPEX

Investitionsausgaben für die Anschaffung längerfristiger Anlagegüter (CAPEX), vor allem für Forschung & Entwicklung und selbsterstellte Software.

TEUR	2023	2022
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	48.879	50.560
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	- 1.325	- 349
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	18.973	25.847
CAPEX*	66.527	76.058

* ohne IFRS 16 CAPEX und CAPEX für Akquisitionen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

8. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Im Berichtsjahr 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 35,2 % (Vorjahr: 34,7 %).

9. Leverage

Als Leverage wird der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum um Restrukturierungsaufwendungen bereinigten EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) bezeichnet. Die Nettoverschuldung wird definiert aus den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Leasingverbindlichkeiten, resultierend aus der Anwendung des IFRS 16, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, korrigiert um Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung.

Das EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) wird definiert als berichtetes EBITDA der letzten zwölf Monate, angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu erworbener Unternehmen, sowie korrigiert um das EBITDA im Zeitraum veräußerter Unternehmen und Unternehmensteile sowie um Restrukturierungsaufwendungen.

Nachfolgend die Herleitung des Leverage unter Berücksichtigung des LTM-EBITDA:

TEUR	2023	2022
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	704.168	699.371
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	6.252	29.104
c. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten (lang- und kurzfristig)	87	4.646
d. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (lang- und kurzfristig)	56.435	53.344
e. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64.461	-90.517
davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	50	55
Nettoverschuldung	702.531	696.003
a. EBITDA berichtet	229.760	216.351
b. Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
c. EBITDA hochgerechnet auf 12 Monate für neu akquirierte Unternehmen	20	3.394
Leverage EBITDA (LTM)	255.828	223.146
Leverage	2,75	3,12

Nicht-finanzielle Indikatoren

Reichweite

Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Die CGM verwendet die jährlichen Erlöse für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service als beste Schätzung für die Größe und Reichweite des Kundenstamms. Ein Wachstum in den jährlichen Erlösen für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service wird als Indikator für einen Anstieg in der Kundenbasis gesehen.

TEUR	2023	2022
Softwarepflege	498.903	474.909
Softwaremiete und Software-as-a-Service	57.350	46.324
Reichweite	556.253	521.233

Für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden keine eigenständigen Finanzindikatoren zur Steuerung herangezogen. Maßgeblich ist hier die Sicherstellung der Ausschüttungsfähigkeit einer Dividende.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) wird der Kampf gegen die Inflation auch im Jahr 2024 von entscheidender Bedeutung für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung sein. Die Geldpolitik sollte ihren Kurs beibehalten, um die Inflation auf das Zielniveau zu bringen, während eine Haushaltskonsolidierung erforderlich ist, um die steigenden Schulden zu limitieren. Strukturreformen sind von entscheidender Bedeutung für die Wiederbelebung der mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Der IWF geht in seinem im Januar 2024 veröffentlichten Update für das Jahr 2024 von einem realen Wirtschaftswachstum von 2,1 % für die USA und von 0,9 % für Europa aus. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,5 % gegenüber dem schwachen Vorjahr. Für den IT-Gesundheitsmarkt (HCIT) wird nach einer Analyse von MarketsandMarkets vom Januar 2023 bis 2027 ein weltweites Wachstum von USD 974,5 Milliarden gegenüber USD 394,6 Milliarden im Jahr 2022 erwartet, was einem durchschnittlichen Wachstum pro Jahr (CAGR) von 19,8 % entspricht. Wachstumstreiber in Europa und USA sind vor allem die zunehmende Nutzung und Akzeptanz von elektronischen Rezepten, Telemedizin, Abrechnungsvereinfachungen im Praxisbereich, digitale Vernetzungsangebote und Effizienzgewinne durch den verstärkten Einsatz von HCIT-Anwendungen im Krankenhausgeschäft, Fernüberwachungslösungen für Patienten, das Datengeschäft sowie die Notwendigkeit, die Einhaltung von staatlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Konzern

CompuGroup berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Restrukturierungsaufwendungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die CompuGroup Medical:

Konzern

- Organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Akquisitionen und Währungseffekte) in der Bandbreite zwischen 4 % und 6 %.
- Anteil der wiederkehrenden Umsätze an den Gesamterlösen zwischen 65 % und 70 %.
- Bereinigtes EBITDA in einer Bandbreite von MEUR 270 bis MEUR 310.
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie (verwässert) mit einer Steigerung von etwa 10 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Free Cashflow in der Bandbreite zwischen MEUR 60 und 80 MEUR.

Segmente

Die Segmentierung wird sich ab dem Geschäftsjahr 2024 dahingehend ändern, als dass das bisherige Segment CHS in das neue AIS Segment integriert wird. Die Prognose für die organische Umsatzentwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2024 lautet wie folgt:

- Organisches Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich im AIS Segment.
- Organisches Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich im HIS Segment.
- Organisches Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich im PCS Segment.

Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 7. Februar 2024 veröffentlicht und berücksichtigt keine Effekte aus zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2024. Die Prognose für 2024 stellt die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente von CompuGroup Medical in diesem Umfeld dar und kann insbesondere aufgrund von nicht von der Gesellschaft zu verantwortenden Verzögerungen oder Veränderungen der Telematikinfrastruktur-Umsetzung beeinflusst werden. Darüber hinaus besteht weiterhin Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Auswirkungen des globalen wirtschaftlichen Umfelds. Die Prognose 2024 könnte auch durch Wechselkurseffekte beeinflusst werden (insbesondere von Veränderungen des US-Dollar-Kurses zum Euro).

Prognose für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion abhängig von den erzielten Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften und wird daher in diesem Sinne nicht auf Basis finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Es wird erwartet, dass sich das Beteiligungsergebnis analog zum geplanten Wachstum im Konzern positiv entwickeln wird. Das Zinsergebnis wird sich bei einem weiterhin hohem Zinsniveau trotz der eingegangenen Zinssicherungsgeschäften noch einmal verschlechtern, da die Zinssicherung erst ab einem bestimmten Zinsniveau greift. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2024 ein Ergebnis nach Steuern zwischen MEUR 50 und MEUR 60 für den HGB-Einzelabschluss. Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde im März 2024 erstellt und berücksichtigt keine Effekte aus gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2024. Die Prognose für 2024 stellt eine Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar.

3.2. Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern ist CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Konzern auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten auch für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Das Risikomanagementsystem von CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Dem Bereich der Internen Revision obliegt es, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement von CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose von CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont von CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern identifiziert werden. CGM hat elf Risikofelder definiert:

- Strategische Risiken
- Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken
- Datenverarbeitungsrisiken
- Projektrisiken
- M&A-Risiken
- Steuerrisiken
- Sonstige Risiken

Das elfte Risikofeld „Sonstige Risiken“ wurde in 2022 neu hinzugefügt, um neben den mit dem Geschäft verbundenen Risiken auch Risiken außerhalb des bewährten Kataloges aufzunehmen.

Die Risiken bewerten wir hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers dokumentiert, bevor abschließend eine Nettobewertung vorgenommen wird. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung werden vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risikomanagement analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation und eine Gesamtbewertung durch das Risikomanagement.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikofeld sowie für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden der Gesamtkomposition des Konzerns.

Die darauffolgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den General Counsel und an den CFO der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, welcher das Geschäftsführende Direktorium und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der CFO unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, das Direktorium und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Risk Management. In vierteljährlichen Abständen wird den Geschäftsführenden Direktoren ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Risk Management) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurden Risiken für die elf Risikofelder des Konzerns gemeldet und an das Direktorium kommuniziert. Entsprechend der Schwere der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Datenverarbeitungsrisiken	(1)
2. Operative Risiken	(2)
3. Regulatorische Risiken	(4)
4. Strategische Risiken	(5)
5. Projektrisiken	(8)
6. Personalrisiken	(6)
7. Finanzrisiken	(3)
8. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(7)
9. Sonstige Risiken	(9)
10. Steuerrisiken	(11)
11. M&A-Risiken	(10)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2022 für den Vorjahresvergleich zu. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Finanzrisiken sowie den neuen sonstigen Risiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt), und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch ein intranetbasiertes Risikomanagementsystem unterstützt. Dieses stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2023 hat zudem unsere Interne Revision die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems beurteilt.

3.2.2 Risiken

Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierte Risiken dieser Kategorie beträgt etwa MEUR 13 (Vorjahr: MEUR 16).

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheitsfeatures als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Das umfangreiche Angebot an online Dienstleistungen und die damit einhergehende starke Nutzung der selbigen führte weiterhin zu einem Risiko in diesem Zusammenhang.

Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen. Hinzu könnten Schäden am Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner kommen.

Um solche Sicherheitslücken zu vermeiden, werden sowohl in der Softwareentwicklung als auch -pflege hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. Hohe Anforderungen stellt die CGM ebenfalls an das interne Information-Security-Management-System und hat dieses daher von einem unabhängigen Dritten prüfen und nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen - der international anerkannten Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme. Der kontinuierliche Ausbau der internen Strukturen und die dadurch stetig steigende Transparenz bewirkte eine umfangreiche Identifikation und Bewertung der Risiken.

Zur Gewährleistung der Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, die den Schutz personenbezogener Daten gegen unberechtigten Zugriff, unrechtmäßiger Verarbeitung, unrechtmäßiger Weitergabe und versehentlichen Verlust oder Zerstörung sicherstellen sollen.

Operative Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, sowie Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. MEUR 12 (Vorjahr: MEUR 14).

Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

Markt- und Kundenrisiken

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der E-Health-Markt ist geprägt durch Wettbewerb und eine fortschreitende Marktreife. Diese Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht, Politik und Datenschutz. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. MEUR 9 (Vorjahr: MEUR 8).

Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie Gesetzen und Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der

Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktgegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich der Einführung und des Ausmaßes potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

Datenschutzrisiken

Unter die regulatorischen Risiken fallen ebenfalls die Datenschutzrisiken. Das deterministische Modell der Risikobewertung blieb zum Vorjahr unverändert. Das Risiko an sich ist, auch vor dem Hintergrund eines höheren potenziellen Bußgeldes basierend auf dem auf Umsatz basierenden Tagessatzes, moderat angestiegen.

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebniserreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 7).

Strategische Risiken können aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Direktoriumsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der E-Health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und sie miteinander zu vernetzen, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Seit der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden Eigenschaft als Hardwareproduzent können CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

Projektrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen, etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 3).

Der Konzern erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen, auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus die Gefahr, dass lukratives Neugeschäft sich verzögert. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

Personalrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- oder -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 6).

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Geschäftsführenden Direktoren sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben den Geschäftsführenden Direktoren weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für sein Wachstum und seine Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

Finanzrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 8).

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung der Finanzierung auf verschiedene Instrumente.

Im Oktober 2023 wurde das erste Mal ein Schuldschein in Höhe MEUR 300 begeben. Mit diesem neuen Instrument wurde eine weitere Finanzierungsquelle geschaffen, die die Liquiditätsrisiken zusätzlich mitigiert. Im August desselben Jahres wurde zusätzlich ein Term Loan mit einer Kapazität von MEUR 200 gezeichnet. Mit diesen beiden Instrumenten konnte der bestehende Term Loan über MEUR 400 vorzeitig zurückgezahlt werden und die durchschnittlichen Fälligkeiten verlängert werden.

Zur weiteren Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs stehen zusätzlich ein syndizierter „Revolving Loan“ sowie bilaterale Kreditlinien bei der EIB und weiteren Hausbanken zur Verfügung.

In den syndizierten Kreditfazilitäten ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Daraus resultieren Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken. Ein solcher Verstoß liegt zum Bilanzstichtag nicht vor. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der operativen Working-Capital-Planung kurzfristige Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit verschiedenen Zeithorizonten (täglich, wöchentlich, monatlich und vierteljährlich) auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working-Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bestehende Kreditlinien auskömmlich absorbiert werden. Ein struktureller oder kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolving Kreditlinie ausgeglichen werden.

Das Working-Capital wird auf kontinuierlicher Basis überwacht, um daraus resultierende Liquiditätsrisiken zu adressieren.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und in der Rückschau überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen der Zinssätze als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung der Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko für steigende kurzfristige Zinsen, während die Entwicklung der langfristigen Zinssätze nur moderat das Cashflows-Profil beeinflusst.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen, insbesondere des im Jahr 2021 abgeschlossenen Zinsswaps und der im Jahr 2022 abgeschlossene Zinsswap, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Eine ungünstige Entwicklung ist basierend auf den bereits erfolgten Leitzinsänderungen der EZB bereits eingetreten. Aktuell erwartet die Mehrheit der Marktteilnehmer keinen weiteren Anstieg der kurzfristigen Zinsen innerhalb der nächsten 12 Monate. Hieraus begründet sich, dass der potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken auf MEUR 4 sinkt. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu betreiben. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft selektiv derivativer Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken, insbesondere von Konzern-internen Darlehensbeziehungen. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 4).

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit an Standorten in 20 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Dieses Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Sonstige Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die keiner der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind oder zugeordnet wurden. Diese Kategorie dient insbesondere der Offenheit in der Erfassung neu identifizierter Risiken als auch zur Abgrenzung neuer, gegebenenfalls temporärer Sachverhalte. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten sonstigen Risiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 3).

Als sonstige Risiken wurden im Berichtszeitraum zwei Risikotypen eingeordnet: mögliche Effekte aus dem Krieg in der Ukraine sowie grundsätzliche Klima- / Wetterrisiken, die den im Unternehmen üblichen gesamtwirtschaftlichen und politischen Risikokontext überschreiten.

Stuerrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Stuerrisiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 1).

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

M&A-Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten M&A-Risiken beträgt ca. MEUR 0,4 (Vorjahr: MEUR 3).

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Die Risiken aus der unterjährigen Akquisition wurden bereits über den etablierten Risikomanagementprozess erfasst und basieren auf den bereits während der Due Diligence Phase erhobenen Informationen.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Darstellung der Gesamtrisikoposition

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von MEUR 66 (Vorjahr: MEUR 73). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus auf MEUR 99 (Vorjahr: MEUR 107). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeit ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

3.3. Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Arztpraxen, in Krankenhäusern und bei den Krankenkassen. Ärzte wollen außerdem Erkenntnisse und Informationen mit ihrem Kollegenkreis teilen, stets mit Blick auf die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. Zeitdruck

sowie die Menge an medizinischen Informationen steigen kontinuierlich: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 30 Jahren sorgt CGM bei Kunden dafür, dass Bürokratie und Papierarbeit verringert werden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet und es steht mehr Zeit für das Wesentliche zur Verfügung: die Gesundheitsversorgung der Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten, Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von größter Bedeutung.

Operative Chancen

Technologieführerschaft und Innovation

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier entwickelt CGM ständig neue Lösungen, um die Kommunikation im Gesundheitssektor einfacher zu machen und um aus den Daten zu lernen und die Erkenntnisse an den Gesundheitssektor weiterzugeben.

Initiative zur verstärkten Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI)

CGM hat eine Initiative gestartet, um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und von Large Language Models innerhalb der Gruppe weiter auszubauen. Während bereits mehrere Produkte und Lösungen von CGM auf KI-basierte Funktionen zurückgreifen, besteht ein erhebliches Potenzial für KI, den Healthcare-IT-Sektor in den kommenden Jahren zu prägen und zu verändern. Die neue KI-Technologie wird in relevante Bereiche und Prozesse integriert, von der Softwareentwicklung bis hin zu Support-Prozessen, einschließlich Kundendienstfunktionen und Verwaltungsaufgaben.

Kundenbindung und Fachwissen

Für neue Wettbewerber stellt die Kundenbindung eine starke Markteintrittsbarriere dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

G3-Technologie

Die Entwicklung unserer Produkte basiert auf einem konsequenten Plattformansatz, der unter dem Begriff G3 zusammengefasst ist. Ziel ist es, auf einheitlichen Prinzipien, Architekturen und Komponenten unsere Produktentwicklung segmentübergreifend zu vereinheitlichen. Hierbei nutzen wir State-of-the-Art Technologien, ein einheitliches Design-System, was die übergreifende Nutzung einzelner Produkte für unserer Kunden vereinfacht. Wo heute bereits möglich, nutzen wir auch internationale Standards für Interoperabilität sowohl zwischen unseren Produkten als auch zur Anschlussfähigkeit in heutige oder absehbare digitale E-Health Ökosysteme.

G3 Lösungen können als Software as a Service (SaaS) oder in der Cloud angeboten werden und sind für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet.

Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen

„OneGroup“ ist die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen bestehenden internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. „OneGroup“ stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

Strategische Chancen

Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems

In Deutschland ist CGM Anbieter im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Softwarelösungen speziell für Ärzte und medizinische Fachkräfte an, die es diesen ermöglichen, ihre Praxisabläufe effizient zu verwalten, medizinische Daten zu dokumentieren und mit anderen Gesundheitsdienstleistern zu kommunizieren. CGM hat sich als der führende Anbieter von AIS-Lösungen etabliert und bedient eine große Anzahl von Ärzten und medizinischen Einrichtungen für jegliche Form von Arztpraxen sowie Großkunden in der Gesellschaftsform eines MVZ in Klinikträgerschaft, in Trägerschaft eines Vertragsarztes oder sonstigen Trägerschaften. Das Unternehmen bietet branchenspezifische Softwareprodukte an, die den spezifischen Anforderungen von Arztpraxen und medizinischen Fachkräften gerecht werden. Diese Lösungen umfassen Funktionen wie Patientenverwaltung, Terminplanung, Abrechnung, elektronische Gesundheitsakten und die Integration von Labordaten. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung seiner AIS-Produkte an die Bedürfnisse des Gesundheitswesens hat CGM eine führende Marktstellung erreicht. Die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitslösungen, der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Notwendigkeit der Interoperabilität bietet aufgrund der Marktpositionierung ebenso weiteres Potential für Wachstum.

Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Des Weiteren wurde die attraktive Größe in den USA, dem weltweit größten Healthcare-Markt, im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren, durch kleinere Akquisitionen weiter gestärkt. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen niedergelassenen Ärzten. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist. Je größer die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

Die Telematikinfrastruktur in Deutschland

Durch den TI-Messenger entsteht eine weitere Möglichkeit sinnvollen Nutzen in der Telematik-Infrastruktur zu bringen und den Kunden der CGM eine hochintegrierte Lösung bereitzustellen, welche sich harmonisch in das Primärsystem einbettet. Auch die Konvergenz in Richtung der TI 2.0 bietet viele Wachstumschancen durch die notwendigen Schritte wie z.B. das TI-Gateway. Die weiteren Ausblicke auf die elektronische Patientenakte (ePA) lassen ebenfalls den Schluss zu, dass hier weitere Lösungen für die Kunden der CGM im Markt verfügbar sein werden, welche sinnvolle Anwendungen erlauben und der CGM weiteren Umsatz ermöglichen.

Ségur Projekt in Frankreich

Die Ségur Software-Version für die beiden französischen Hauptprodukte HelloDoc und Axisanté starteten bereits im vierten Quartal 2022 und generierten im Verlauf des Geschäftsjahr 2023 über 33 Millionen digitalisierte Dokumente. Dies ist ein guter Ausgangspunkt für weitere Marktdurchdringung im Verlauf des Jahres 2024, insbesondere da das Programm auf weitere Kundengruppen erweitert wird.

CLICKDOC

Mit CLICKDOC bietet CGM eine Plattform, die eine direkte Patient-Arzt-Kommunikationsschnittstelle gewährleistet. Arzt und Patient stehen in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden.

Das als Kommunikations- und Informationsplattform die gesamte Patientenversorgung unterstützende CLICKDOC ist bereits seit dem Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis ist stetig angestiegen, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde, rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender nutzen.

Chancen:

- Weitere Verbreitung in Praxen in Deutschland und Frankreich
- Deutschland: Intersektorale Vernetzung von ambulant und stationär durch die Verbindung von CLICKDOC und m.Doc
- Steigerung Patientenreichweite durch Patientenkontakte in der ambulanten und stationären Versorgung (CLICKDOC und m.Doc)
- CLICKDOC E-Rezept: Patienten-Onboarding zu CLICKDOC, innovativer und komfortabler Service für Arztpraxen, hoher Komfort bei der Einlösung des E-Rezeptes für Patienten

DMP Akquisition

Im Laufe des Jahres 2023 übernahm CGM den Vertriebs- und Servicepartner DMP, einen der wichtigsten Vertriebspartner von CGM in Frankreich, insbesondere für das Produkt AxiSanté. Die Übernahme von DMP ist ein wichtiger Schritt, der CGM hilft, den direkten Zugang zu seinen Kunden auf dem französischen Markt zu behalten, besser mit dem starken Wettbewerbsumfeld umzugehen und eine wichtige Wachstumschance im Zusammenhang mit der Einführung von E-Health in Frankreich zu nutzen.

EBZ - Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte in Deutschland

Die im dritten Quartal 2022 in Deutschland gestartete Auslieferung des EBZ setzte die guten Resultate in 2023 fort. Mit EBZ senden Zahnarztpraxen ihre Anträge elektronisch über ein verschlüsseltes Verfahren an die gesetzliche Krankenkasse, welche wiederum ihren Antwortsatz direkt an die Praxis zurücksendet; mit einem großen Kosten- und Zeitvorteil. Es wird erwartet, dass dieser positive Trend auch im Jahr 2024 anhalten wird.

Clinical Decision Support

Clinical Decision Support kann Leistungserbringer im Patientendialog nachhaltig unterstützen, z.B. bei der Diagnose seltener Erkrankungen. Hierzu können kontextuell spezifische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer kontinuierlich ansteigenden Anzahl medizinischer Erkenntnisse, immer komplexerer und individuellerer Krankheitsbilder bei gleichzeitiger Verknappung der Möglichkeiten umfassender ärztlicher Betreuung hilft Clinical Decision Support getreu der Vision des Gründers der CGM relevante medizinische Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Ein modernes cloudbasiertes Medizinprodukt namens THERAFOX dient dabei als Basis für die Verbesserung bei der Arzneimitteltherapiesicherheit. Mit solchen Diensten zeigt CGM Mehrwerte auf, die sich aus der Bereitstellung von Daten ergeben können.

Finanzchancen

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Firmen in den unterschiedlichsten Ländern und Geschäftssegmenten erworben und erfolgreich integriert.

Durch den Erwerb der Insight Health Gruppe und der Übernahme des GHG-Geschäftsbetriebes stärkt CGM die Position des Unternehmens im Wachstumsbereich der innovativen datenbasierten Lösungen. Durch die Beteiligung an der italienischen New Line RdM Società Benefit S.p.A. konnte ein Grundstein für die Erschließung internationaler Märkte mit innovativen Datenlösungen gelegt werden.

Kleinere Akquisitionen in den USA bauen die Position der CGM auf dem amerikanischen Healthcare-Markt weiter aus. Die weitere erfolgreiche Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Unternehmen wie beispielsweise KMS Vertrieb und Services, VISUS Health IT und Meta-it runden das Bild positiv ab.

Gesetzliche und politische Chancen

Gesamtpolitische Sicht

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 20 Ländern weltweit.

Die COVID-19-Pandemie hat verdeutlicht, dass es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens noch deutlichen Handlungsbedarf gibt und ist an dieser Stelle auch ein beschleunigender Faktor. CGM steht als Partner zur Verfügung und bietet die Produkte sowie Kompetenz, um den Prozess nachhaltig zu unterstützen.

Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

In Deutschland wurde im November 2020 das Krankenhauszukunftsgesetz, kurz KHZG, durch den Bundestag verabschiedet. Dieses von der Regierung veröffentlichte Programm wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern vorantreiben. Die Auftragsvergabe erfolgt seit 2021. Die Umsetzung der beauftragten Projekte wurde bereits im Jahr 2021 begonnen und wird noch bis zum Ende des Jahres 2025 andauern.

Personalchancen

Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung

CGM verfügt über ein starkes, internationales Führungsteam mit umfassender und langjähriger Erfahrung. Es besteht aus dem Geschäftsführenden Direktor Michael Rauch (CEO) sowie den Geschäftsführenden Direktoren Daniela Hommel (CFO), Dr. Ulrich Thomé

(Ambulatory Information Systems DACH), Emanuele Mugnani (Ambulatory Information Systems Europe) und Hannes Reichl (Inpatient and Social Care).

Attraktiver Arbeitgeber

Mehr als 9.000 Mitarbeiter bei CGM stehen hinter unseren Innovationen und Entwicklungen. Mit diesen Produkten und Dienstleistungen haben unsere Mitarbeiter einen erheblichen Einfluss auf das Leben von Millionen von Menschen in Europa, den USA und Südafrika. Dies ist uns bewusst und daher ist es unsere Verpflichtung, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen ihr persönlich Bestes geben können.

Im stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel ist es CGM neben der externen Rekrutierung wichtig, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Überdies steigert es die frühe Talentbindung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, und trägt zu einer Stärkung des Fachwissens in unserer Branche bei.

Im Bereich Junior Talent Management kann CGM auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 blicken. Allein in Deutschland wurden 52 neue Auszubildende und dual Studierende eingestellt und zum Ende des Berichtsjahres waren 163 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt.

Erfreulich ist auch, dass wir 75 % aller Auszubildenden nach ihrem Abschluss 2023 in Deutschland übernehmen konnten, die Mehrheit hiervon in IT-Berufen.

Damit sich unsere Mitarbeiter persönlich, fachlich, methodisch und im Zuge der weiteren Internationalisierung auch interkulturell entwickeln können, ist es unser Bestreben dafür die idealen Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu sichern. Eine unserer wichtigsten Maßnahmen zur Förderung der individuellen Weiterbildung sind die jährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, die nach interner CGM-Richtlinie für alle Mitarbeiter in allen Unternehmen durchzuführen sind. Es handelt sich hierbei um einen digital unterstützten Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Führungskräften. Ziel des Dialogs ist es, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, Ziele zu definieren sowie entsprechende Trainings- und Schulungsmaßnahmen zu ermitteln und anzustoßen.

In Ergänzung zu den internen Angeboten, welches insbesondere auf unserer Lernplattform abgebildet ist, bietet CGM auch weitere Online- sowie externe Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte, Fachexperten und Projektmanager. Diese ermöglichen größtmögliche Flexibilität für die Mitarbeiter hinsichtlich des Trainingszeitraums und -ortes.

Es ist die verantwortungsvolle Aufgabe von CGM als Arbeitgeber, den Mitarbeitern Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der Schutz und die Unterstützung der Mitarbeiter hat dabei oberste Priorität. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben klassischen Sport- und Bewegungsprogrammen auch arbeitsmedizinische sowie spezielle Schulungsangebote.

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Um jungen Familien die Verknüpfung von Arbeit und Privatleben zu erleichtern, hat CGM in der Firmenzentrale in Koblenz eine Kindertagesstätte auf dem Firmengelände eingerichtet. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Betriebsangehörigen vergeben. Die Öffnungszeiten von täglich zehn Stunden sind auch für gleitend arbeitende Mitarbeiter komfortabel.

Chancen der Datennutzung

CompuGroup Medical ist mit Arztinformationssystemen groß geworden, aber seit Jahren ist das Unternehmen dabei, den Gesundheitssektor mit intelligenten, digitalen Lösungen und datenbasierten Services zu unterstützen. Dabei spielt die Sicherheit der Daten und DSGVO-konforme Verarbeitung von Daten eine große Rolle. Services wie Therafox informieren die Ärzte über potenzielle Risiken bei der Verordnung eines Medikamentes, die App Arznei Aktuell ermöglicht eine Medikations-Überprüfung. Mit weiteren Tools erleichtern wir den Ärzten die Diagnose von seltenen Erkrankungen. Der Datendienstleister INSIGHT HEALTH ermöglicht wertvolle Erkenntnisse aus dem Bereich Pharma. CGM ist in allen Sektoren im Gesundheitswesen hervorragend vernetzt und beabsichtigt auch datenbasierte Lösungen für diese Sektoren zu entwickeln.

Gesamtbild der Chancen (Konzern und CompuGroup Medical SE & Co. KGaA)

CGM sieht sich hervorragend aufgestellt, um die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie zu nutzen, Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden E-Health-Anbietern. Die CGM verfügt über einen hervorragenden Kundenstamm an Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Marktposition. Der E-Health Markt besitzt dabei insgesamt enormes Potenzial.

Die Chancen des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr unterlagen keinen signifikanten Veränderungen und werden weiterhin als durchweg positiv gesehen.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

4.1. Allgemein*

Das systematische und verantwortungsvolle Management von Risiken und Chancen ist für die CGM ein wichtiger Teil der Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagement-, Compliance und Kontrollsystem basiert auf dem „Three Lines of Defense“-Modell, das die auf unterschiedlichen Ebenen ineinandergreifenden Risikostrukturen und Verantwortlichkeiten beschreibt.

Auf der ersten Ebene (1st Line) werden die Tätigkeiten (einschließlich des Managements von finanziellen und nicht-finanziellen Risiken) und der Einsatz von Ressourcen unter Berücksichtigung externer und interner Vorgaben gesteuert. Risiken sollen dort verhindert beziehungsweise erfasst und reduziert werden, wo sie entstehen können, d.h. auf operativer Ebene. Risikoverantwortliche, d.h. die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der CGM-Tochtergesellschaften und die Leiter der Gruppenfunktionen etablieren Prozesse entsprechend den Vorgaben der zweiten Ebene (2nd Line), um die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung zu gewährleisten. Über die Leitung der Geschäftsbereiche und Gruppenfunktionen erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den Geschäftsführenden Direktoren über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse im Zusammenhang mit den Zielen der Organisation sowie über Risiken.

Auf der zweiten Ebene (2nd Line) wird der Rahmen für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems gesetzt, indem entsprechende Mindestvorgaben für die Governance, Systeme und Prozesse zur Anwendung auf der ersten Ebene festgelegt werden. Die spezifische Ausgestaltung dieser Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen der Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten regelmäßig Berichte über das Risikomanagement, das finanzielle interne Kontrollsystem und die Compliance. Für weitere Angaben zur Governance und der implementierten Prozesse des Risikomanagements, Compliance-Managements und finanziellen internen Kontrollsystems verweisen wir auf den „Chancen- und Risikobericht“ sowie auf die Unternehmensführungspraktiken und die Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats, die in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht ist.

Auf dritter Ebene (3rd Line) überwacht die Gruppenfunktion Internal Audit durch unabhängige Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der existierenden Governance und implementierten Prozesse, der internen Kontrollen sowie des Risikomanagements. Dies erfolgt im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans oder in Einzelfällen im Rahmen von unterjährigen anlassbezogenen Prüfungen. Sie unterstützt die Geschäftsführenden Direktoren bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt und unabhängig an die Geschäftsführenden Direktoren. Die Unabhängigkeit von Internal Audit gewährleistet, dass sowohl Planung als auch Durchführung der Tätigkeit frei von Behinderungen und Voreingenommenheit sind sowie ungehinderter Zugang zu den erforderlichen Personen, Ressourcen und Informationen besteht. Der Leiter Internal Audit bindet die Geschäftsführenden Direktoren in die Verteilung aller Auditankündigungen und Auditberichte ein. Er erstattet daneben quartalsweise zusammenfassende Berichte an die Geschäftsführenden Direktoren, den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Diese Quartalsberichte beziehen sich auf die Abarbeitung aller Audits und das Nachhalten der dazugehörigen Maßnahmen. Der Leiter Internal Audit reicht sie vorab ein und erläutert sie während der Sitzungen der vorgenannten Gremien. Ein fachlicher Austausch mit der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt daneben die Beachtung von Prüfungsrichtlinien.

Ergänzt wird das Modell der „Three-Lines-of-Defense“ in Bezug auf die Rechnungslegung durch die Tätigkeit des externen Abschlussprüfers. Mit dem beschriebenen „Three-Lines-of-Defense“ Modell haben die Geschäftsführenden Direktoren einen Steuerungsrahmen für die CGM implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll-, Compliance- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht innerhalb dieses Berichts erläutert. Im Rahmen der Umsetzung des „Three-Lines-of-Defense“ Modells und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zudem unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die beschriebenen Prüfungen von Internal Audit sowie durch sonstige externe Prüfungen. Insbesondere macht die dynamische Entwicklung der Anforderungen im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung und der nichtfinanziellen Risiken es erforderlich, die Überwachungssysteme für diesen Bereich in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

4.2. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CGM-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind nachfolgend beschrieben:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch den qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist überwiegend zentral organisiert und wird über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zentral geführt. Das Shared Service Center am Standort Koblenz ist für die Buchhaltung der Tochtergesellschaften in Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, einer Holdinggesellschaft in den USA sowie einer Betriebsstätte in Portugal verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übt als oberste Konzerngesellschaft zentrale Aufsichts- und übergeordnete Kontrollfunktionen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen aus. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, die Bilanzierung selbst erstellter Software, die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie das neu hinzugekommene Reporting gemäß der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung VO (EU) 2020/852. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, die Steuerung der Bilanzstruktur der Tochtergesellschaften, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich im Wesentlichen um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch das Senior Management, die Business Unit Leiter / Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CGM ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Konzernplanung und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Geschäftsführenden Direktoren des CGM-Konzerns legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die Interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen „Vice President Finance“ bzw. „Teamleader Finance“ implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten an den Senior Vice President Finance, welcher wiederum an den CFO des CGM Konzerns berichtet. Der CFO informiert die Geschäftsführenden Direktoren, den Aufsichtsrat und den Verwaltungsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrunde liegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von CFO und Prüfungsausschuss überwacht; diese werden bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion durch die Interne Revision unterstützt.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

4.3. Wirksamkeit*

Internal Audit berichtete den Geschäftsführenden Direktoren auch im Jahre 2023 über die implementierten Kontrollsysteme. In diesem Zusammenhang wurden den Geschäftsführenden Direktoren identifizierte Verbesserungs- und Optimierungspotenziale und entsprechende laufende Projekte dargelegt. Zuletzt gab Internal Audit gegenüber den Geschäftsführenden Direktoren eine Einschätzung bezüglich der Angemessenheit und Wirksamkeit des jeweiligen Kontrollsystems, gegebenenfalls vor dem Hintergrund der empfohlenen Verbesserungsmöglichkeiten, ab. Daraus, sowie aus der Befassung mit dem nicht-finanziellen internen Kontrollsystem, sind den Geschäftsführenden Direktoren derzeit, bezogen auf den 31. Dezember 2023, bezüglich wesentlicher Belange keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems sprechen. Aufgrund der vielschichtigen Prozesslandschaft sowie der hohen Veränderungsgeschwindigkeit des Anforderungskatalogs an nicht-finanzielle Informationen entspricht der Reifegrad des internen Kontrollsystems im nicht-finanziellen Bereich noch nicht dem des (konzern-) rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Aus der regelmäßigen Befassung mit dem finanziellen internen Kontrollsystem, dem Compliance- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung durch Internal Audits sind den Geschäftsführenden Direktoren, bezogen auf den 31. Dezember 2023, bezüglich wesentlicher Belange keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der CGM-Konzern unterliegt im Hinblick auf Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken sowie Zahlungsstromschwankungsrisiken auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen vor allem Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten kontinuierlich überwacht.

Währungs- und Zinsrisiken werden teilweise durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumente minimiert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Micro Hedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt und nur mit etablierten Finanzinstituten abgeschlossen, deren Risikoprofil solide ist und auf täglicher Basis geprüft wird. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Grundgeschäften und Sicherungsinstrument erfolgt mittels Effektivitätstests.

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. CGM sichert derzeit ausschließlich konzerninterne finanzielle Ausleihungen durch derivative Finanzinstrumente ab, um konzerninterne Währungsrisiken zu minimieren. Die von der CGM eingesetzten Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung. CGM sichert derzeit mit derivativen Finanzinstrumente endfällige langfristige Darlehen gegen mögliche negative Zinsentwicklungen ab. Diese Zinsderivate sind teilweise als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zinszahlungen für variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu fixieren oder in der Höhe zu deckeln.

Ziel der CGM ist die Minimierung aller Ausfallrisiken. Dazu hat der Konzern unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht grundsätzlich dem Buchwert des jeweils bilanzierten Finanzinstruments.

Weitere detaillierte Information zu Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken finden sich unter G.6 Kreditrisiko, G.7 Währungsrisiko, G.8 Zinsrisiko und G.9 Liquiditätsrisiko des Konzernanhangs.

6. Übernahmerelevante Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beträgt zum Berichtsstichtag EUR 53.734.576,00 und ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, sie ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind seit dem 4. Mai 2007 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Sie werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Seit dem 23. September 2013 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Vom 23. September 2019 bis zum 20. März 2022 war die Aktie im MDAX gelistet. Seit dem 21. März 2022 ist die Aktie im SDAX gelistet.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Frank Gotthardt (Deutschland), Dr. Brigitte Gotthardt (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Deutschland) sowie Dr. Reinhard Koop (Deutschland) als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt 50,04 % der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate Poolverträge, zum einen zwischen Frank Gotthardt, der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop sind 24.312.663 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 46,55 % entspricht, der Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ zuzurechnen. Beide Poolverträge haben als Vertragsgegenstand u. a. die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspools bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Frank Gotthardt, Prof. Dr. Daniel Gotthardt sowie die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den gepoolten Aktien noch weitere Aktien.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind zum Berichtsstichtag außer der im vorstehenden Abschnitt genannten Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital mitgeteilt worden, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die uns gemeldeten und zum Berichtsstichtag bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA halten, üben Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführenden Direktoren und über Satzungsänderungen

In der Rechtsform der KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Im Rahmen des Formwechsels ist die CompuGroup Medical Management SE, eine monistisch verfasste Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), als einzige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat über ihre Geschäftsführenden Direktoren die Geschäftsführung und Vertretung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übernommen.

Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE erfolgt gemäß § 14 der Satzung der CompuGroup Medical Management SE durch den Verwaltungsrat.

Die Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA regelt in § 10 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 278 Abs. 3, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 14 Abs. 6 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsprechend der jeweiligen Ausnutzung von Kapitalia sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach §§ 278 Abs. 3, 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 278 Abs. 3, 179 bis 181 AktG und § 26 Abs. 3 der Satzung heranzuziehen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.094.449 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaushaben, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

Bedingtes Kapital

Das **Bedingte Kapital 2019** der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 980.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 177.500 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.
5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien Geschäftsführenden

Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien im Bestand. Zum Erwerb eigener Aktien verweisen wir auch auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Geschäftsführenden Direktoren oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes

Ein „Change-of-Control-Fall“ liegt vor, wenn

- die CompuGroup Medical Management SE gemäß § 10 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in der derzeit gültigen Fassung (die „Satzung“) als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausscheidet; oder
- ein Erwerber im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung beherrschenden Einfluss auf die CompuGroup Medical Management SE erwirbt.

Wird dem Geschäftsführenden Direktor, sofern der Anstellungsvertrag im Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren hat, nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles rechtsverbindlich ein Angebot zur Verlängerung seines Anstellungsvertrags um mindestens zwei Jahre ab dem Zeitpunkt dieses Angebots zu mindestens vergleichbaren ökonomischen Bedingungen gemacht oder beschränkt der Kontrollerwerber die Befugnisse des Geschäftsführenden Direktors innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles erheblich (jeweils ein „CoC-Kündigungsfall“), ist der Geschäftsführende Direktor innerhalb von zwei Monaten ab dem CoC-Kündigungsfall berechtigt, das Anstellungsverhältnis außerordentlich mit einer Frist von vier Wochen zu kündigen und sein Amt als Geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen.

Wenn der Geschäftsführende Direktor von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, erhält er zum Ausgleich eine Barabfindung in Höhe von 150 % der fixen Vergütung und kurzfristigen variablen Vergütung bis zum regulären Beendigungstermin des Anstellungsvertrags, aber längstens für einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die 150 % der kurzfristigen variablen Vergütung auf Grundlage des Zielbetrags im Falle einer unterstellten 100 %-igen Zielerreichung berechnen.

Die Barabfindung wird in 24 Monatsraten gleicher Höhe ausgezahlt und wird auf eine etwaig geschuldete Karenzentschädigung angerechnet. In den Anstellungsverträgen ist geregelt, dass bis zum Wirksamwerden des Sonderkündigungsrechts bereits gewährte Aktienoptionen im Grundsatz nicht verfallen. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Wartefrist und bei Erreichung der allgemeinen Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags aus einem von dem jeweiligen Mitglied der Geschäftsführenden Direktoren zu vertretendem wichtigem Grunde sehen die Anstellungsverträge keine Abfindungszahlung vor. Bereits gewährte Aktienoptionen verfallen ersatz- und entschädigungslos. Für den Fall der regulären Beendigung enthalten die Dienstverträge keine Regelungen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats.

Folgender Aktienbesitz besteht zum 31. Dezember 2023 auf Basis der Informationen, die der Gesellschaft vorliegen:

Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA:

Prof. Dr. Martin Köhrmann:	8.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Matthias Störmer:	1.300 Aktien (ca. 0,00 %)
Reinhard Lyhs:	200 Aktien (ca. 0,00 %)
Adelheid Hegemann:	34 Aktien (ca. 0,00 %)
Stefan Weinmann:	25 Aktien (ca. 0,00 %)

Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE:

Frank Gotthardt:	17.931.565 (ca. 33,37 %)
Prof. Dr. Daniel Gotthardt:	3.580.411 Aktien (ca. 6,66 %)
Dr. Klaus Esser:	140.000 Aktien (ca. 0,26 %)
Michael Rauch:	11.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Stefanie Peters:	800 Aktien (ca. 0,00 %)

Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE:

Michael Rauch:	11.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Hannes Reichl:	4.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Eckart Pech:	2.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Emanuele Mugnani:	700 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Ulrich Thomé:	296 Aktien (ca. 0,00 %)

8. Gesonderter nicht-finanzieller Bericht nach § 298 b und § 315 b HGB

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren weltweit 9.199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 0,3 % weniger als im Vorjahr (9.229).

Mitarbeiter	2023	2022
Anzahl Mitarbeiter (HC)	9.199	9.229
davon aus Akquisitionen zum Akquisitionszeitpunkt	181	231

Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 4.034 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 43,9 % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht der CGM über nichtfinanzielle und die Diversität betreffende Information (soziale Unternehmensverantwortung „CSR-Bericht“) im Sinne des § 289b HGB bzw. des § 315b HGB wird gesondert auf der Website des Unternehmens <http://www.cgm.com/ir> veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Umsetzung in deutsches Recht erstellt.

9. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Geschäftsführenden Direktoren haben dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die den Geschäftsführenden Direktoren zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Koblenz, 22. März 2024

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE

Michael Rauch

Daniela Hommel

Emanuele Mugnani

Hannes Reichl

Dr. Ulrich Thomé

ESEF-Unterlagen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „Zsgf.LageberichtundJahresabschluss2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 0145af012ecfdbcad8e5af462a2cecc8596f716a05ddd5a7235fc651d0b3f26a) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt B.2. des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.016,0 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 5,4 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 59,9 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Werthaltigkeitsbeurteilung der Finanzanlagen ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung wertgeminderter Finanzanlagen auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob bisher unberücksichtigte Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der Prognose der künftigen Ergebnisentwicklung der einzelnen Gesellschaften beschäftigt. Die prognostizierten Beträge haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Zusätzlich haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen und Einschätzungen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es be-

steht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Zsgf.LageberichtundJahresabschluss2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 0145af012ecfdbcad8e5af462a2cecc8596f716a05ddd5a7235fc651d0b3f26a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bock
Wirtschaftsprüfer

Jennes
Wirtschaftsprüfer